

**Aufbruch in ein  
heilsames Gesundheitswesen**

9. – 16. August 2024 an der Universität Witten/Herdecke

Akademiebegleiter



# Sponsoren



**dm-Werner-Stiftung**



*ganzheitlich gesund!*

Stiftung zur Förderung heilsamer Wege  
in Mitgefühl und Selbstverantwortung

**GLS** *Trennhand*

**GAÄD**

Gesellschaft  
Anthroposophischer Ärztinnen  
und Ärzte in Deutschland



Homöopathie-Stiftung  
des Deutschen Zentralvereins  
homöopathischer Ärzte (DZvHA)



# INHALTSVERZEICHNIS

1.	Vorwort	2
2.	Über die Sommerakademie	3
3.	Caring Team	3
4.	Orgateam 2024	4
5.	Plenarvorträge	8
6.	Intensivworkshops	22
7.	Schnupperworkshops	44
8.	Praxistag	72
9.	Abendprogramm	87
10.	Notizen	92

# VORWORT

## Sommerakademie 2024

Wir wollen in diesem Jahr einen großen Bogen zwischen Theorie und Praxis schlagen, von allgemeinen, erkenntnistheoretischen und medizinhistorischen Betrachtungen hin zu ganz konkreten Beispielen, wie bereits jetzt eine heilsame Praxis umgesetzt wird.

Dazu werden sechs Schlüsselthemen intensiver beleuchtet. Diese sind:

- **Lehre:** Wie kann die Medizin der Zukunft effektiv gelehrt und erlernt werden?
- **Wirtschaft:** Welche Finanzierungsmöglichkeiten stehen für diese neue Medizin zur Verfügung?
- **Politik:** In welchem rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmen wird die zukünftige Medizin agieren?
- **Praxis:** Wie könnten Institutionen für eine heilsame Medizin gestaltet sein? Welche zukunftsorientierten medizinischen Projekte gibt es schon jetzt?
- **Innere Haltung:** Welches Menschen- und Weltbild liegt der Arbeit in der Medizin zugrunde?
- **Medizin und Ökologie:** Wie sind Medizin und Ökologie miteinander verbunden?

Flankiert werden die Tagesthemen durch das Erfahren praktischer, gestalterischer Therapien. Auf dieser Grundlage können Gedanken und Ansätze erarbeitet werden, die zu einem eigenständigen Mitwirken an einer heilsameren Praxis befähigen.

# VORWORT

## Über die Sommerakademiewoche

Gegründet 2010 aus einem Bedarf nach Dialog und Austausch zwischen verschiedenen Heilverfahren, stehen jedes Jahr andere Themen im Vordergrund, die sich aus den jeweils aktuellen Handlungsbedürfnissen bezüglich medizinischer, politischer, ökonomischer und sozialer Entwicklungen ergeben. Inhalte wie: Versorgungsprobleme und Arbeitsbedingungen im Gesundheitssystem, soziale, ökonomische und politische Auseinandersetzungen, die ökologische und klimatische Krise, Gesundheit in systemischen Zusammenhängen zwischen Mensch, Tier und Umwelt, transgenerationale und kollektive Traumata, etc. Es gab vielfältige Angebote zu Selbsterfahrung, Körperarbeit, unterschiedlichen Therapiekonzepten und die Möglichkeit, Heilmethoden und Medizinsysteme anderer Kulturen kennenzulernen. All dies findet in Vorträgen, Seminaren, Workshops unterschiedlicher Intensität, Diskussionsräumen und einem reichhaltigen Rahmenprogramm den angemessenen Raum.

Der Begriff 'Mitmachakademie' prägt die Wochengestaltung, indem alle Beteiligten Aufgaben in der Versorgung und Verantwortung übernehmen.

# ORGATEAM



Hallo, ich bin **Cecilia** und das erste Mal Teil des Organisationsteams für die Sommerakademie. Auch bin ich generell ein Sommerakademie-Neuling und habe bisher noch nie an der Akademie teilgenommen. Umso aufregender ist es für mich, gleich in den ganzen Organisationskram einzusteigen. Neben meiner Tätigkeit für die Sommerakademie studiere ich im 7. Semester Medizin an der Universität Witten/Herdecke. Außerdem studiere ich das Begleitstudium für anthroposophische Medizin an der UWH. Vor meinem Studium habe ich eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin gemacht. Mir persönlich ist es ein Anliegen, möglichst viele Professionen und Therapiekonzepte auf der Sommerakademie vertreten zu haben. Ich bin voller Vorfreude auf die gemeinsame Zeit.



Ich bin **Friedemann** und was die Sommerakademie angeht ein alter Hase - ich war bei allen 15 Akademien dabei. Studiert habe ich in Freiburg Bildhauerei und an der UW/H Philosophie und Kulturreflexion. Mein inneres Motiv, das mich zur Sommerakademie für integrative Medizin gebracht hat, ist ein alter Wunsch, der sich im Besonderen in meiner Zeit in Freiburg, wo ich mich auch sehr mit Homöopathie befasst habe, gebildet hat. Es geht mir darum, den verschiedenen Medizinrichtungen zu einem Miteinander zu verhelfen, um zu einer integrativen Medizin zu kommen! Der Impuls trägt mich nach wie vor.

# ORGATEAM



Ich bin **Miriam** und studiere Humanmedizin an der UW/H. Auf die Sommerakademie aufmerksam geworden bin ich über eine liebe Kommilitonin, die mich mit ihrer Begeisterung dafür angesteckt hat. Ich interessiere mich besonders für die vielseitigen Herausforderungen, die das Gesundheitswesen für (zukünftige) Ärzt\*innen bereithält. Durch meine langjährige Berufstätigkeit als Medizinische Fachangestellte konnte ich schon vor dem Studium erfahren, wie komplex sich die individuelle Rolle in dem bestehenden System zusammensetzt. So gibt es wirtschaftliche, zwischenmenschliche, mentale oder ethische Fragestellungen, die eine intensive Auseinandersetzung mit eigenen Werten und auch der eigenen Gesundheit erfordern. Ich freue mich darauf genau das durch die vielfältigen Impulse der Sommerakademie und die vertretene Interprofessionalität zu tun und hautnah zu erleben, wie jede Herausforderung eine Einladung für Wachstum sein kann.



Ich heiße **Eva** und bin vor allem aus Neugierde im Organisationsteam dabei. Als Kunsttherapiestudentin will ich mich für eine gute Entwicklung der Medizin einsetzen, was für mich bedeutet, ein künstlerisches Verständnis von Krankheits- und Gesundheitsprozesse zu entwickeln. Ich vermute, dass die Sommerakademie dafür ein wunderbares Format und bin beeindruckt von den Erzählungen über die letzten Jahre und von dem, was in den letzten Monaten unserer Organisation an Programm zusammengekommen ist.

# ORGATEAM



Ich bin **Karolina** und habe mich selbst damit überrascht, dass ich im Organisationsteam der Sommerakademie gelandet bin. Ich studiere in Berlin Musik- und Bewegungspädagogik/ Rhythmik, unterrichte Querflöte und arbeite kreativ mit Kinder- und Jugendgruppen. Außerdem mache ich eine berufsbegleitende Ausbildung zur Eutoniepädagogin. Mein großes Interesse gilt dem Spüren, dem Aufspüren.... Ich suche nach den heilenden Aspekten in der Kunst und ihr ungeheures Potential das Unsagbare zum Ausdruck-, das Unfühlbare in Bewegung zu bringen, das Unangemessene zu tun und am Ende darüber zu lachen.



Ich bin **Nina** und studiere Osteopathie. Neben dem Studium mache ich gerade den Heilpraktiker und engagiere mich für Menschen mit einer geistigen Behinderung, die mir sehr ans Herz gewachsen sind. Ich war letztes Jahr zum ersten Mal auf der Sommerakademie und habe mich gleich verliebt. Damals habe ich mich auch ziemlich schnell entschlossen bei dem nächsten Orga-Team dabei zu sein. Ich habe die Sommerakademie als sehr besonderen Ort wahrgenommen mit vielen neuen Eindrücken und freue mich schon sehr auf die Sommerakademie dieses Jahr!

# ORGATEAM

7



Ich bin **Dina**, Wirtschaftspsychologin (B.Sc.), Medizinethikerin und -Soziologin (M.A.), systemischer Coach, Meditationslehrerin und meine Vision ist es mehr Gesundheit ins Gesundheitssystem zu bringen. Die Sommerakademie 2024 ist meiner Ansicht nach, ein Schritt genau dahin und deshalb bin ich dankbar, daran mitwirken zu dürfen.

**In Zusammenarbeit mit:** Karin Würtz, Torsten Hamann, Johanna Rutetzki, Sarah

## **Unser Caring- Team**

Das Caring Team steht bei Fragen der ersten Hilfe, aber auch psychosozialer Unterstützung für euch bereit. Geleitet wird das Team dieses Jahr von **Johanna Rutetzki**. Sie ist Telefonberaterin für Kinder- und Jugendliche, Notfallsanitäterin, leitende Notfallseelsorgerin (PSNV-B), Einsatznachsorgerin für belastende Einsätze bei Rettungsdienstpersonal (PSNV-E) Witten und studiert Psychologie im Master an der UW/H.

Ihr erreicht sie in **Notfällen** unter: +491516 4136134

## **Unsere Kinderbetreuung**

Die Kinderbetreuung findet jeden Tag statt von:

**09:00 -13:30** Uhr

**15:30 – 18:00** Uhr

# PLENARVORTRÄGE

09.08. Freitagabend: 19:30 Uhr

## Entwicklung verschiedener Rollen im Gesundheitswesen

Rainer Kamp

In unserem Vortrag werfen wir einen fundierten Blick auf die Entwicklung der verschiedenen Rollen im Gesundheitswesen und deren Bedeutung in der Geschichte. Wir beleuchten, wie sich die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Ärzt\*innen, Pflegekräften, Therapeut\*innen und anderen Gesundheitsberufen im Laufe der Zeit gewandelt haben. Von den antiken Heiler\*innen bis hin zu den modernen medizinischen Spezialist\*innen, zeigen wir auf, wie gesellschaftliche, wissenschaftliche und technologische Fortschritte diese Rollen geprägt haben.

Besonders im Fokus steht die Frage, wie diese Entwicklungen die aktuelle Medizindidaktik- und den Philosophie-Diskurs beeinflussen. Wir diskutieren, welche neuen Anforderungen und Kompetenzen in der heutigen Zeit erforderlich sind, um den vielfältigen Herausforderungen des Gesundheitswesens gerecht zu werden.

# PLENARVORTRÄGE



**Prof. Dr. med. Rainer Kamp** ist Professor für Osteopathische Medizin an der Hochschule Fresenius und bringt eine beeindruckende Bandbreite an Fachwissen und Erfahrung mit. Er ist sowohl Facharzt für Allgemeinmedizin als auch für Orthopädie, wobei sein Schwerpunkt auf der ärztlichen Osteopathie liegt. Mit zahlreichen Zusatzweiterbildungen in Akupunktur, Naturheilverfahren, Manueller Medizin, Sportmedizin, Homöopathie verfügt Prof. Kamp über ein umfassendes medizinisches Wissen. Seit 1996 führt Prof. Kamp seine eigene Praxis in Iserlohn. Er ist verheiratet und stolzer Vater von drei Kindern. Sein Engagement für die Osteopathie und sein kontinuierlicher Bildungsweg – vom MME in Heidelberg über den M.Sc in Osteopathie in Dresden bis hin zum Diplom in Philosophie der Osteopathie in Lyon – zeugen von seiner Leidenschaft und seinem Streben nach Exzellenz in der medizinischen Versorgung.

# PLENARVORTRÄGE

10.08. Samstag

## Die Frage der „Schulmedizin“

Christian Schikarski

Mit einem bunten Strauß von Therapieprinzipien und „Antitherapien“ möchte ich Sie einführen in die Fragen der „Schulmedizin“. Dazu gehört auch ein bisschen Medizingeschichte, quasi von Paracelsus bis heute. Insbesondere die Denke, die hinter den Therapieprinzipien steht, soll untersucht werden, garniert mit Beispielen und ihren Vorteilen und Schwierigkeiten. Ich möchte auch an Beispielen zeigen, wie eine integrierte Medizin den größten Vorteil bringen kann für Mensch, Umwelt und Benefit. Dazu brauche ich als Therapeut die Parallelführung verschiedener Denkrichtungen und die Fähigkeit zur Evaluation in welchem Verhältnis welches Prinzip im Einzelfall angewendet werden sollte. Ich möchte aufzeigen, was eine Indikation ist, und was erwogen werden will, um eine Indikation gut einzuschätzen. Dazu brauche ich den Dialog mit dem Patient\*innen auf den verschiedensten Ebenen.

# PLENARVORTRÄGE



**Dr. med. Christian Schikarski**, \*1951 in Frankfurt am Main, besuchte er von 1958 bis 1971 die Freie Waldorfschule Frankfurt/M. Nach dem Abitur absolvierte er ein freiwilliges soziales Jahr am GKH Herdecke. Sein Studium begann mit Philosophie in Frankfurt/M. und Anthroposophie am Priesterseminar der Christengemeinschaft in Stuttgart. Von 1976 bis 1982 studierte er Medizin in Tübingen und schloss mit einer Promotion ab.

Von 1983 bis 1985 war er Assistenzarzt im Paracelsus Krankenhaus Ruit, danach im GKH Herdecke, wo er 1993 Facharzt für Innere Medizin wurde. 1996 bereitete er sich am KMB München auf den Aufbau einer Abteilung für Frührehabilitation vor, die er von 1999 bis 2006 leitete. Danach war er leitender Arzt an verschiedenen Kliniken, zuletzt bis 2016 am Paracelsus Spital Richterswil in der Schweiz. Von 2016 bis 2023 führte er eine freie Praxis für Innere Medizin in Richterswil. Seitdem ist er im Ruhestand.

# PLENARVORTRÄGE

11.08. Sonntag

**„Wozu brauchen wir ein Menschenbild?“**

**Markus Treichler - Johannes Reiner**

Können Medizin, die pflegenden und therapeutischen Berufe auf ein Menschenbild verzichten?

Reicht es nicht aus, Störungen zu reparieren und Symptome bessern zu können?

Wie wirkt sich ein Menschenbild oder dessen Fehlen auf Diagnose und Therapie aus?

Ist Therapie ohne ein Menschenbild möglich?

Wie kommen wir zu einem angemessenen Menschenbild?

Zu diesen Fragen wird der Vortrag Gedanken vorstellen.

# PLENARVORTRÄGE

**Markus Treichler**, Psychiater & Psychotherapeut. Studium der Theaterwissenschaften, Psychologie, Philosophie und Medizin. Seit dem Studium Interesse an Anthroposophie. Bis 2012 Chefarzt der Abteilung für Psychosomatische Medizin, Psychotherapie, Kunsttherapie und Heileurythmie an der Filderklinik bei Stuttgart. Anschließend ambulante Psychosomatische Sprechstunde. 2018 zusammen mit Johannes Reiner Gründung des Institut Anthroposophie-basierte Psychotherapie in Stuttgart.



Fortbildungskurse für Psychiatrie und Anthroposophie-basierte Psychotherapie. Veröffentlichungen zur Anthroposophischen Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im Salumed Verlag Berlin und bei Info3 Verlag Frankfurt/Main.

**Johannes Reiner**, Dr. med., Psychiater und Psychotherapeut in Stuttgart. Mit dem Impuls einer anthroposophischen Psychotherapie seit 1986 verbunden. Von Gründung der Deutschen Gesellschaft für Anthroposophische Psychotherapie (DtGAP) 2008 bis 2020 Vorstandsmitglied. 2019 Gründung des Instituts IAbP zusammen mit Markus Treichler. Seit 2018 Fortbildungskurse ›Anthroposophie-basierte Psychotherapie‹, Mitverfasser des gleichnamigen Lehrbuches. Inneres Anliegen: Die Gedanken, Erkenntnisse und Hinweise Rudolf Steiners aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts für den Bereich Psychologie, Psychiatrie und Psychotherapie ins 21. Jahrhundert weiterführen.



**Unsere Webseite:** [www.anthropsych.de](http://www.anthropsych.de)

# PLENARVORTRÄGE

12.08. Montag

## „Beziehungen, Kontinuität und Verantwortung im Medizinstudium durch Longitudinal Integrierte Clerkships?“

Mattis Manke

Götz Fabry attestiert nach Betrachtung der verfügbaren Evidenz: „Der Vergleich mit anderen Studienfächern legt zudem nahe, dass das Medizinstudium, das wie kein zweites Universitätsstudium auf eine konkrete berufliche Tätigkeit vorbereiten soll, dazu offensichtlich noch weniger in der Lage ist als andere universitäre Studiengänge.“

Es ist langhin bekannt, dass die Ärzt\*innen-Patient\*innen-Beziehung maßgeblich zum Therapieerfolg beiträgt, jedoch wie sollen Medizinstudierende Beziehungsgestaltung lernen, wenn im Studium keine Beziehungen zustande kommen? Wie soll Kommunikation gelernt werden, wenn es nichts zu kommunizieren gibt, weil Studierende nicht an der Versorgung teilnehmen? Ärzt\*innen sollen empathisch sein, wo wird dies im Medizinstudium gelernt? Wer fühlt sich für Studierende oder Patient\*innen verantwortlich, wenn man sie nie wieder sieht? Wie sollen Studierende Diagnostik und Therapie lernen, wenn sie nie in der Position sind ihr Wissen anzuwenden?

Eine Antwort auf diese Fragen sind so genannte Longitudinal Integrierte Clerkships, welche international an Bedeutung gewinnen und demnächst auch an der Universität Witten/Herdecke umgesetzt werden.

# PLENARVORTRÄGE



**Mattis Manke** studierte, nach einer Rettungsanitäter-Ausbildung, Humanmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen und beschäftigt sich in der Fachschaft und der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland mit medizinischer Ausbildung, hielt Vorträge und publizierte zum Thema. Er durfte das Longitudinal Integrierte Curriculum in Boston besuchen und sein Praktisches Jahr auf der Ausbildungsstation des Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke absolvieren. Nun arbeitet er als Assistenzarzt für Neurologie am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke und ist ärztlicher POL-Tutor an der Universität Witten/Herdecke.

# PLENARVORTRÄGE

13.08 Dienstag

**„Ist Wirtschaftlichkeit auch eine Aufgabe für Ärztinnen und Ärzte? Eine ökonomische Perspektive auf Gesundheit und Versorgung“**

**Prof. Dr. Sabine Bohnet Joschko**

Im internationalen Vergleich ist Deutschland eines der Länder mit den meisten Ärzt\*innen, den meisten Pflegefachkräften und den meisten Krankenhausbetten pro Kopf der Bevölkerung. Das kostet: Die Gesundheitsausgaben in Deutschland summieren sich auf etwa 500 Milliarden Euro pro Jahr, Tendenz immer weiter steigend. Gleichzeitig klagen viele der immerhin 6 Millionen Beschäftigten im Gesundheitswesen über Erschöpfung und Druck, auch über ökonomischen Druck.

Trotz des kräftigen Wachstums der Ausgaben und der Beschäftigungsstärke der Branche können die Gesundheitsergebnisse der sehr dichten, gut zugänglichen und qualitativ hochwertigen Versorgung leider nicht beeindrucken, hier bleibt Deutschland im Vergleich mit Nachbarländern bei wesentlichen medizinischen Kennzahlen zurück.

Wie passt das alles zusammen? Der Vortrag eröffnet eine ökonomische Perspektive auf Gesundheit und Versorgung und zeigt an Beispielen, warum mehr nicht immer besser ist, wie Fehlanreize wirken und dass wirtschaftliche Motive im Gesundheitswesen eine Berechtigung haben. Wer nicht auf die großen Systemlösungen warten will, kann sich durch innovative Projekte und Ansätze für eine qualitativ hochwertige und wirtschaftliche Gesundheitsversorgung inspirieren lassen. In diesem Sinne soll der Blick darauf gelenkt werden, dass es für jede einzelne im Gesundheitswesen tätige Person Möglichkeiten gibt, kleinere oder größere Veränderungen anzustoßen.

# PLENARVORTRÄGE



**Prof. Dr. Sabine Bohnet-Joschko** ist Inhaberin des Lehrstuhls für Management und Innovation im Gesundheitswesen der Fakultät für Wirtschaft und Gesellschaft und kooptiertes Mitglied der Fakultät für Gesundheit der Universität Witten/Herdecke. Sie forscht zu ökonomischen Fragestellungen in und zwischen Organisationen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft und fokussiert dabei Innovation auf Produkt-, Prozess- und Systemebene. In der Lehre bietet sie über verschiedene Seminare mit Bezug zum Gesundheitswesen hinaus unter anderem Veranstaltungen zu Gründungs- und Innovationsmanagement, Social Entrepreneurship und Corporate Social Responsibility an. Sie leitet das ATLAS-Projekt zu Innovation und digitaler Transformation im Gesundheitswesen und hat den Wittener Preis für Gesundheitsvisionäre initiiert, der seit 2015 von studentischen Teams als Pitch-Wettbewerb ausgerichtet wird.

# PLENARVORTRÄGE

15.08. Donnerstag

## „Diagnostik und Therapie der Krankheiten des Gesundheitswesens“

Dr. med. Ellis Huber

Das Gesundheitswesen verstehen wir als ein soziales Immunsystem zur Förderung von Gesundheit und zur Bewältigung von Krankheiten, als einen lebendigen Organismus. Die häufigsten Krankheiten sind Symptome einer gesellschaftlichen Dysbalance.

Was braucht eine heilsame Gesellschaft an Normen und Fähigkeiten und wie gelingt eine gesunde Marktwirtschaft?

Das Leben der Menschen in ihren gesellschaftlichen Verhältnissen kann Gesundheit fördern oder ihre Leiden verstärken. Wie würde ein Gesundheitswesen funktionieren, das den Menschen und nicht den Kapitalinteressen dient und das ein demokratisches Gemeinwesen stärken kann?

Die gesellschaftspolitischen wie medizinischen Analysen von Rudolf Virchow, Erich Fromm, Thure von Uexküll oder Horst-Eberhard Richter enthalten dafür wegweisende Erkenntnisse und wirksame Handlungsstrategien. Es geht jetzt darum, eine biopsychosoziale Heilkunst zu praktizieren, die Menschen miteinander verbindet und nachhaltig das gesellschaftliche Bindegewebe pflegt.

# PLENARVORTRÄGE



**Dr. med. Ellis Huber** ist seit 2007 Vorsitzender des Berufsverbandes Deutscher Präventologen e. V. und seit 1994 Vorstandsmitglied des PARITÄTISCHEN, LV Berlin e. V.; von 2001-2005 und 2010-2013 war er Vorstand der SECURVITA Krankenkasse, Hamburg. Er war von 1987-99 Präsident der Ärztekammer Berlin und von 1981-86 Gesundheitsdezernent in Berlin-Wilmersdorf und -Kreuzberg. Ellis Huber studierte Medizin an der Universität Freiburg und war 1980 und 1981 Initiator der Gesundheitstage Berlin und Hamburg.

# PLENARVORTRÄGE

16.08. Freitag

„Mensch-Erde“

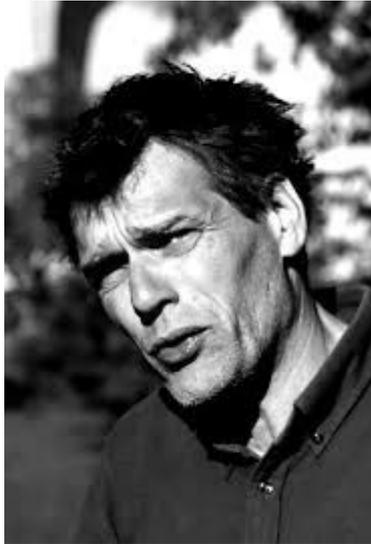
**Martin von Mackensen**

Wenn der Mensch sich ernst nimmt, kann er sich nur im Bezug zur Welt verstehen. Das heißt, dass er sich zu Tier, Pflanze, Steinen in einer Beziehung versteht, welche ihm sagt, dass der Mensch zu diesen in einem Wechselverhältnis steht, welches sich gegenseitig trägt.

Ist einer der Teile geschwächt, ist das Ganze geschwächt. Wie kommen wir in ein Verständnis und ein Handeln, das dem Rechnung trägt.

Das wird unsere Zukunft bestimmen!

# PLENARVORTRÄGE



**Martin von Mackensen** wollte einst Arzt werden und entschied sich dennoch zur Lehre als Landwirt. Heute lebt und arbeitet er auf dem Dottenfelderhof in Bad Vilbe. Als Leiter der staatlich anerkannten Landbauschule Dottenfelderhof inspiriert er eine Vielzahl an Menschen dazu, in sich selbst zu blicken und das eigene Verständnis von Anthroposophie und biodynamischer Landwirtschaft zu vertiefen.

# INTENSIV - WORKSHOPS

## „Anthroposophisch erweiterte Therapie“

Lina Voßwinkel - Jens Voßwinkel

Wie können wir uns und unser\*e Patient\*innen als sich entwickelnde Wesen verstehen, wahrnehmen und begleiten? Was sind die Dimensionen von Körper, Lebenskräften, Seele und Geist? Was können wir von den Elementen Erde, Wasser, Luft und Feuer und was aus dem Pflanzenreich und von den Heilpflanzen lernen? Was bedeutet Meditation in der Anthroposophie und wie führt unsere innere Entwicklung zu mehr Sozialkompetenz und vertiefter Wahrnehmungsfähigkeit? Wie können wir Menschen so feinfühlig begegnen und ihnen den Raum halten, dass sie immer mehr sie selbst werden können?

Mit euren Fragen, im Gespräch, durch Wahrnehmungsübungen in der Natur und Zeichnungen wollen wir uns in diesem Intensivworkshop der anthroposophisch erweiterten Medizin und ihrem Menschenbild nähern, um die Grundlage für eine ganzheitliche, interdisziplinäre PatientInnen-Betrachtung zu schaffen.

# INTENSIV - WORKSHOPS



**Dr. med. Lina Voßwinkel**, ist Fachärztin für Allgemeinmedizin und Innere Medizin, Anthroposophische Ärztin (GAÄD), und unterrichtet an der Universität Witten/Herdecke im Integrierten Begleitstudium Anthroposophische Medizin (IBAM) sowie online bei Foundation Studies der Akademie Arlesheim. Ihre Begeisterung gilt der vertieften menschlichen Begegnung, der Meditation, dem Tanz und ihren 4-jährigen Zwillingen.

**Jens Voßwinkel**, ist Assistenzarzt für psychosomatische Medizin, Anthroposophischer Arzt (GAÄD) und unterrichtet aktuell an der Universität Witten/Herdecke am Lehrstuhl für die Ausbildung personaler und interpersonaler Kompetenzen im Gesundheitswesen. In den letzten Jahren beschäftigt er sich mit dem Zusammenwirken von Körper, Seele und Geist in Meditation, Psychotherapie und Anthroposophie. Er strebt nach innerer Entwicklung in chinesischer Teezeremonie, gewaltfreier Kommunikation und mit Hilfe seiner 4-jährigen Zwillinge.

# INTENSIV - WORKSHOPS

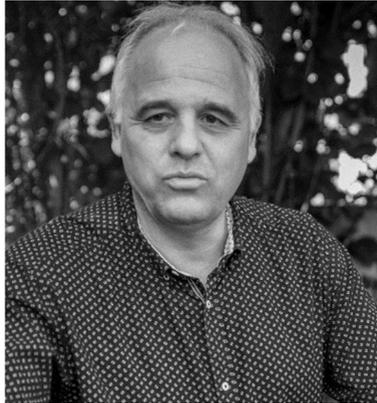
## **„Kann das Gesundheitssystem erkranken? - von der Bedeutung toter und lebendiger Begriffe in den Sozialwissenschaften“**

**Stephan Eisenhut**

Wenn wir krank sind empfinden wir Unwohlsein. Kann aber auch ein Gesundheitssystem erkranken? Ein technisches Gerät geht kaputt. Nur ein Organismus kann erkranken. In höheren Organismen tritt die Krankheit als bewusstes Innenerlebnis auf. Der Mensch als denkendes Wesen kann die Ursache der Erkrankung ergründen. Können die Begriffe von Krankheit und Gesundheit auch auf soziale Organisationsformen übertragen werden?

Im Intensivworkshop sollen sog. Bildbegriffe erarbeitet werden, die es ermöglichen komplexe Lebenszusammenhänge prägnant zu erfassen. Die antike Philosophie steckt voller solcher Bildbegriffe, die sich als sehr bedeutend erweisen können, wenn sie durch eine Art künstlerischen Denkprozess wieder zum Leben erweckt werden. Wir werden mit solchen Bildbegriffen experimentieren und schauen, ob sie sich auf das gegenwärtige Gesundheitssystem anwenden lassen.

# INTENSIV - WORKSHOPS



**Stephan Eisenhut**, \*1964, studierte Volkswirtschaftslehre in Freiburg/Breisgau und Waldorfpädagogik in Mannheim. Er forschte zu den geisteswissenschaftlichen Grundlagen der Sozialwissenschaft bei Rudolf Steiner und zu dessen Organismusbegriff. Er war sowohl als Klassenlehrer als auch als Geschäftsführer tätig. Heute ist er Redakteur der anthroposophischen Kulturzeitschrift "die Drei" und publiziert dort seit vielen Jahren zu sozialwissenschaftlichen Themen. Zudem forscht er im Rahmen des D. N. Dunlop-Institutes zur Frage der Resilienz von Unternehmen.

# INTENSIV - WORKSHOPS

**„Homöopathie – den ganzen Menschen im Blick“**

**„Homeopathy as an holistic approach“**

**Anne Rütten - Eva Koll**

Die Homöopathie ist weltweit seit langem ein heilsamer und nachhaltiger Bestandteil der Gesundheitsversorgung. Wir werden gemeinsam in die Welt der Homöopathie eintauchen und entsprechend Euren Bedürfnissen und Fragen dieser ganzheitlichen Heilkunst auf den Grund gehen: Wir beleuchten Hahnemanns Verständnis von Gesundheit und Krankheit, das Ähnlichkeitsgesetz und theoretische Grundlagen. Wir kümmern uns ganz praktisch um die Arzneimittel und ihre besondere Herstellung sowie ihre Anwendung in der Behandlung akuter Krankheiten. Daneben können wir die homöopathische Anamnese in der für uns passenden Tiefe und Breite (selbst-)erfahren. Eva Koll führt uns achtsam und neugierig durch diese intensive Woche. Anne Rütten stellt uns an vier Tagen ihren großen Erfahrungs- und Wissensschatz sowohl im Lehren als auch Anwenden der Homöopathie zur Verfügung. Ihr müsst keinerlei Vorkenntnisse mitbringen, Neugierde reicht.

# INTENSIV - WORKSHOPS



**Anne Rütten**, \*1963, Ärztin, Homöopathie-Diplom (DZVhÄ); nach dem Studium 4 Jahre Arbeit in einem Bioladen und therapeutische sowie homöopathische Ausbildung, eigene homöopathische Praxis in Kohlscheid (Städteregion Aachen). Seit 1996, Mitarbeit im Berufsverband homöopathischer Ärzte NRW e.V., Dozentin in der ärztlichen Weiterbildung Homöopathie, im studentischen Arbeitskreis Köln sowie im WPF Homöopathie an der HHU Düsseldorf.



**Dr. med. univ. Eva Koll**, \*1986, ist Assistenzärztin für Allgemeinmedizin und Mutter von zwei wundervollen Kindern. Sie hat bereits im Medizinstudium klassische Homöopathie erlernt viele Sommerakademien besucht und den Dreimonatskurs der Hahnemann Gesellschaft absolviert. Eva empfindet „komplementäre“ Heilmethoden als solide und notwendige Grundlage ihres medizinischen Denkens und Handelns

# INTENSIV - WORKSHOPS

**„Zähne - Mund - Kiefer - Körper – Mensch**

**vom Einzelnen zum Ganzen“**

**Franka Göthe**

Was hat mein Gebiss mit mir zu tun?

Der menschliche Organismus vereint in sich verschiedene Funktionen und Ebenen, die miteinander im Zusammenhang stehen. Verspannungen, Gewohnheiten, Erkrankungen des Kiefers haben ihre Ursachen oftmals nicht lokal.

Anhand mitgebrachter, aber auch selbst erlebter Fragestellungen wollen wir uns in diesem Workshop dem systemischen Zusammenspiel von Zähnen, Kieferspannungen, Körperhaltung, Stoffwechselfragen u.v.a.m. gedanklich und praktisch ühend nähern.

Hierbei spielen die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Heileurythmie, Osteopathie, Manualtherapie, Körpertrainings (in unserem Fall Cantienica), Selbstregulationstechniken (Vagusnerv) ebenso eine Rolle, wie mit den Haus- und Fachärzten\*innen.

Die o.g. Techniken werden im Workshop praktisch demonstriert und z.T. erarbeitet.

# INTENSIV - WORKSHOPS



**Franka Göthe**, verfolgt die Frage nach dem Systemischen im Organismus schon ihr ganzes Berufsleben als Zahnärztin. Früh begann sie sich mit diesen Themen intensiver zu befassen, da immer wieder Patient\*innen in die Praxis kamen, denen mit klassischen zahnmedizinischen Mittel allein nicht zu helfen war. Ihrem Heilerwillen geschuldet, lernte sie entlang der Bedürfnisse ihre\*r Patient\*innen verschiedene Methoden bis zur Anwendungsreife kennen. Sie lernte u.a. Kinesiologie, Heileurythmie, Osteopathie, Cantenica und Manualtherapie. Durch dieses Können ist sie nun immer besser in der Lage ihr\*e Patient\*innen als ganze Menschen, weit über das rein Zahnmedizinische hinaus, zu begleiten.

Außerdem arbeitet sie mit verschiedenen Therapeuten\*innen und Spezialist\*innen eng zusammen.

# INTENSIV - WORKSHOPS

„SOS Seele - und wer rettet mich?“

**Johannes Reiner,  
Markus Treichler**

Von Rudolf Steiner bis Recovery, von 1916 bis heute, von seelischer Not bis mental health - wir bieten geführte Exkursionen ins Seelenland, begleitet von der Frage: wie Sorge ich für mich selbst und wie kann ich anderen in Not beistehen?

Themen der einzelnen Einheiten:

- Wie kann die seelische Not der Gegenwart überwunden werden? Vortrag von Rudolf Steiner 1916
- Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst
- Psychologie als Wissenschaft vom Menschen
- Mental health und growth mindset
- Sieben Schritte der Selbstwerdung

**Dozentenvorstellung** siehe S. 13

# INTENSIV - WORKSHOPS

## „Das Denken verändern – Metamorphosen – Übungen“

**Christian Schikarski**

Die Metamorphosen-Lehre, wie sie wesentlich von J.W. Goethe geprägt wurde, war zu seiner Zeit eine nicht unbedeutende Strömung in den Naturwissenschaften. Die von ihm verfassten Schriften zu diesem Thema wurden in der deutschen National-Literatur neu herausgegeben durch Rudolf Steiner, der sich tief mit dieser Materie befasste und als ein Kenner dieses Ansatzes gesehen werden muss.

In Rudolf Steiners späteren Ausführungen wird erkennbar, dass ihn diese Forschungsrichtung nie losgelassen hat und er über den Ansatz von Goethe hinausgehen konnte. Insbesondere am Verständnis der menschlichen Organisation gelang ihm der Ansatz der funktionellen- und morphologischen Dreigliederung. Diese ist ein nicht unwesentlicher Baustein im Verständnis von Gesundheit und Krankheit am Menschen.

Diese Forschungsrichtung hat nach dem WK II einen erheblichen Aufschwung erlebt und ist nach seiner Zeit weiterentwickelt worden. Dies gilt für morphologische, als auch für funktionelle Aspekte.

In unserem Workshop geht es um die ersten basalen Übungen an der Pflanze. Es sollen an der Pflanzenidee Grundzüge einer Heilpflanzenkunde erarbeitet werden. Nicht zuletzt soll ein Blick auf das Bild des Menschen geworfen werden und versucht werden, eine Grenze des Naturerkennens aufzusuchen.

**Dozentenvorstellung**, siehe S.11

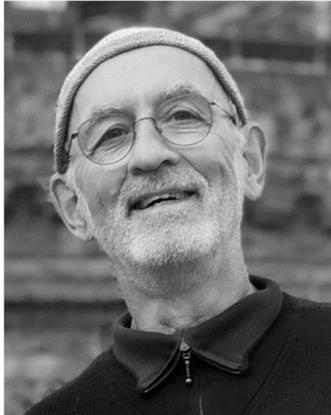
# INTENSIV - WORKSHOPS

**„Begabung ist Behinderung ist Begabung ist...  
Grundlagen und Perspektiven einer inklusiven  
Gesellschaft“**

**Werner K6rsgen**

Die Inklusive Gesellschaft ist eine Utopie oder Wunschvorstellung. Auf dem Wege dahin sind Motive zu klären, die sich aus einem Menschenbild ergeben. Wir versuchen Klarheit zu finden in den Fragen: Gibt es Ziele in der Entwicklung von Mensch und Welt? Welche Rolle spielt das Phänomen „Behinderung“ auf dem Weg zu einem Ziel? Welche Rolle spielt, welche Wirksamkeiten entfalten sich in der Begegnung. Wir fangen bei uns an, in unserem Workshop, mit der Gestaltung unserer Bewegungsformen, und schauen mal, wie weit wir kommen...

# INTENSIV - WORKSHOPS



**Werner Körsgen**, ist 71 Jahre alt, verheiratet, Vater und Großvater. Seit 36 Jahren ist er Bewohner auf dem Christopherus-Hof in der Nachbarschaft der UW/H. Zunächst tätig als Sozialtherapeut, später stellvertretende Leitung und Sozialraumgestalter.

# INTENSIV - WORKSHOPS

**„Anatomie.Bewegen - das Herz als Resonanzorgan“**

**Andreas Schmitt - Annette Leuenberger**

Anatomie.Bewegen - das Herz als Resonanzorgan. Unser Herz-Kreislauf-System ist in fortwährender Verbindung mit unseren Körpervorgängen, unserer Seele, unserer geistigen Aktivität und dem sozialen Miteinander, das wir leben. Es verkörpert urbildhaft die Qualitäten von Punkt, Umkreis und Resonanz. Gesunde soziale Prozesse brauchen alle drei Qualitäten. Im Punkt erleben wir uns selbst, im Umkreis sind wir eingebettet in den größeren Lebenszusammenhang, in der Resonanz verbinden wir beide Aspekte miteinander. Bei diesem Workshop tauchen wir ein in die Anatomie und Physiologie des Herz-Kreislaufsystems – ausgehend vom Erleben der Bewegungsgesten. Meditative Aspekte ergänzen die Arbeit. Dabei lernen wir etwas über das Herz als ein umfassendes Resonanzorgan und seine Verbindung mit der Sonne und dem Gold. Es entstehen heilsame Bewegungsimpulse für den Alltag und die therapeutische Arbeit und ein erweitertes Verständnis der Qualitäten des Herzens.

# INTENSIV - WORKSHOPS

**Andreas Schmitt**, Gründer und Leiter des "Jahrestraining Philosophie der Freiheit", einem weltweiten gedanklich-meditativen Schulungsweg in 8 Sprachen. FA für Visceralchirurgie, Anthroposophische Medizin (GAÄD), Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Uni-Tübingen, Lehre und Forschung im Bereich Komplementärmedizin, Funktionsoberarzt Zentrum für Integrative Onkologie der Filderklinik. Er liebt es, gemeinsam mit anderen Menschen neue Wege zu gehen, gedanklich und meditativ miteinander zu arbeiten, offen zu sein für verschiedene Weltansichten, das Menschsein in seiner Tiefe zu entdecken, Spiritualität und die Liebe zur Erde zu verbinden.



**Annette Leuenberger**, Heileurythmistin am Gemeinschaftskrankenhaus und in freier Praxis. Seit über 30 Jahren beschäftigt sie sich mit dem Zusammenspiel von Seele und Körper. Therapeutisch arbeitet sie mit der achtsamen Bewegung der Heileurythmie die über die bewusste Wahrnehmung der eigenen Kräfte genau an diesem Zusammenspiel ansetzt.



# INTENSIV - WORKSHOPS

**„Warum unser Gesundheitssystem so krank ist und wie du darin gesund bleiben kannst“**

**Dina König**

Dieser Intensivworkshop bietet eine Mischung aus:

- (1) Übungen für mehr Achtsamkeit, Selbstannahme, Mitgefühl und gesunde Grenzen im Alltag;
- (2) Spannende medizingeschichtliche, -ethische und -soziologische, sowie sozialpsychologische Impulse, um unser Gesundheitssystem (noch) besser zu verstehen;

(3) Selbsterfahrung und Austausch, um die eigene Motivation, Intention und Position im Gesundheitssystem nachzuvollziehen und bewusst zu gestalten, sowie Bereiche des eigenen Einflusses zu identifizieren

Das Ziel des Workshops ist es durch interaktive Übungen, Austausch, Selbsterfahrung und Impulse ein tiefgreifendes Verständnis des Gesundheitssystems zu gewinnen und sich selbst darin zu verorten (ob als therapeutisches, pflegerisches, medizinisches und medizinadministratives Personal, oder als Patient\*in)

# INTENSIV - WORKSHOPS



**Dina Sophia König**, ist Wirtschaftspsychologin, systemischer Coach und hat an der Universität Witten/Herdecke an den Masterstudiengang Ethik & Organisation mit dem Schwerpunkt Medizinethik und -soziologie studiert. Sie arbeitet als Meditationslehrerin, psychologischer Coach, Trainerin für Betriebliche Gesundheitsförderung und hat mit ihrem Wirken die Vision, mehr Gesundheit ins Gesundheitssystem zu bringen – für pflegerisches, therapeutisches und medizinisches Personal, genauso wie für Patient\*innen und unsere Umwelt

# INTENSIV - WORKSHOPS

## „Einführung in die Medizinethik und klinische Ethikberatung“

Kerrin Jacobs

Jeder von uns trifft medizinische Entscheidungen für sich selbst und/oder andere, manche von uns auch in der eigenen medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Praxis. Dieser Workshop soll euch ermutigen, Euren Standpunkt zu ethisch herausfordernden Fragestellungen im Gesundheitswesen noch klarer wahrzunehmen, soll neue Denkanstöße liefern und vor allem die Freude am Philosophieren vermitteln. Wir fragen uns:

- Was sind die ethischen Richtlinien der medizinischen/therapeutischen/pflegerischen Profession?
- Welche typischen ethischen Konflikte und organisationsethischen Fragestellungen begegnen einem immer wieder in der Praxis und welche philosophischen und kommunikationsanalytischen Strategien gibt es, ethische Konflikte als solche zu erkennen und konsensbasiert zu lösen?
- Was genau macht man eigentlich in der klinischen Ethikberatung und wie trägt diese zu einer besseren Patientenversorgung und Selbstreflexion in der medizinischen Praxis bei?

An jedem Tag des Workshops bearbeiten wir einen wichtigen theoretischen Grundpfeiler der Medizinethik und Organisationsethik und diskutieren die daran angebotenen spezifische Fragestellungen an Fallbeispielen.

# INTENSIV - WORKSHOPS



**Kerrin Artemis Jacobs**, ist Assoziierte Professorin für Praktische Philosophie und Kulturreflexion (Schwerpunkte: Philosophie der Psychiatrie/Medizinethik/Einsamkeitsforschung/Kritische Theorie). Sie forschte und lehrte u.a. an verschiedenen Einrichtungen der Universitäten Osnabrück, Göttingen, Mainz, Witten/Herdecke und der Hokkaido-Universität in Japan und ist assoziiert mit dem Institut für Erste Person-Forschung (Department für Psychologie) der Universität Witten/Herdecke, wo sie das veränderte Erleben von sozialer Bezogenheit und Bedeutungserleben in psychischen Erkrankungen erforscht.

# INTENSIV - WORKSHOPS

## „Systemische Körperpsychotherapie nach Pesso“

**Martin Pellmann**

Körperorientierte Psychotherapien machen sich den riesigen Erfahrungsschatz und die intuitive Weisheit unseres Körpers zunutze. Das bewusste Wahrnehmen von körperlichen Impulsen, Energien und Gefühlen, eröffnet uns einen direkten Zugang zu unabgeschlossenen emotionalen Erfahrungen aus der Vergangenheit. Gleichzeitig kontaktieren wir dadurch ein unmittelbares Wissen darüber, welche Interaktionen und Antworten wir zur Befriedigung unserer Entwicklungsbedürfnisse gebraucht hätten. Mit der Pesso-Therapie ist es möglich zu erfahren, wie es ist, wenn diese Bedürfnisse eine befriedigende Antwort bekommen.

Dieser Workshop gibt eine selbsterfahrungsorientierte Einführung in die Pesso-Therapie, die sich aus dem Modern Dance kommend hin zu einer einzigartigen und ganzheitlichen systemischen Körperpsychotherapie-Methode mit internationaler Verbreitung entwickelt hat. Sie ermöglicht im szenischen Rollenspiel unter Einbeziehung aller Sinne u.a. das Nachnähren von unbefriedigten kindlichen Entwicklungsbedürfnissen, das Heilen von traumatischen Erfahrungen bis hin zu systemischer Arbeit am mehrgenerationalen Familiensystem.

In vielfältigen Übungsformaten werden wir das Potential dieser Methode praktisch und ressourcenorientiert erforschen. Angereichert mit anschaulichen Theorie-Inputs lernen wir Bausteine der Pesso-Therapie für uns selbst, aber auch für die Arbeit in therapeutischen Kontexten zu nutzen.

Wir gestalten diesen Selbsterfahrungs-Workshop achtsam und bedürfnisorientiert, sodass jede\*r in ihrer\*seiner eigenen Geschwindigkeit mit persönlichen Themen arbeiten kann. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit, um miteinander diese facettenreiche Methode zu entdecken!

# INTENSIV - WORKSHOPS



**Martin Pellmann**, ist Heilpraktiker für Psychotherapie, Pessotherapeut, Gestalttherapeut und B.Sc. Psychologie. Mich begeistert das Erforschen von dem, was ist – sei es in der therapeutischen Arbeit, wie auch in der Meditation. Zentral ist für ihn dabei, in die Erfahrung zu kommen, zu Vertrauen und eine gute Prise Humor.

# INTENSIV - WORKSHOPS

## „Grundlagen des Ayurveda“

**Raphael Mousa**

In diesem Intensiv-Workshop setzen wir uns mit den Grundlagen des Ayurveda auseinander. Ayurveda ist ein Jahrtausende altes indisches Wissenssystem vom gesunden Leben im Einklang mit der Umwelt. Es basiert auf der Lehre der drei elementaren Bioenergien, den Doshas. Jeder Mensch ist mit einer individuellen Dosha-Konstitution geboren, die durch diverse Faktoren ins Ungleichgewicht geraten kann, was Leid und Krankheit verursacht. Ayurveda beschäftigt sich damit, das Gleichgewicht der Doshas zu erhalten und wieder herzustellen, das Stoffwechselfeuer (Agni) zu stärken, Toxine (Ama) aus dem Körper auszuleiten und die Gewebe (Dhatu) zu nähren. Dazu kommen neben der Ernährung und Tages- und Jahresroutinen auch Heilkräuter, Ölanwendungen und Reinigungstechniken zum Einsatz, manchmal auch in Form großer Kuren (Panchakarma). Wir werden hier einen Überblick über diese Konzepte und Methoden erlangen, uns mit philosophischen Grundsätzen des Ayurveda beschäftigen und leicht umsetzbares Wissen für den Alltag teilen.

# INTENSIV - WORKSHOPS



**Raphael Mousa**, ist Ayurveda- und Yogatherapeut und Medizinanthropologe (M.A.). Er hat mehrere Jahre seines Lebens in Indien verbracht, wo er u. a. seine Yogalehrer- und Yogatherapie-Ausbildungen absolvierte und ethnographische Forschungen durchführte. Für zwei Jahre lebte er in einem Yoga-Ashram in Deutschland, in dem er als Yoga- und Ayurvedatherapeut sowie als Übersetzer für den örtlichen Ayurveda-Arzt tätig war und zahlreiche Ausbildungen im Bereich Ayurveda und Beratung absolvierte. Inzwischen ist er freiberuflich tätig und bietet regelmäßig Einzelsitzungen, Retreats, Ausbildungen und Seminare an. Außerdem arbeitet er an seiner Doktorarbeit zu Austausch von Yoga und Psychotherapie. Mehr Infos unter [www.raphaelmousa.com](http://www.raphaelmousa.com).

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

## „Plastizieren mit Tonerde – Was erlebe ich dabei?“

### Fleur Becker

Gemeinsam werden wir mit Tonerde plastizieren und anhand einer angeleiteten Übung erste Erfahrungen sammeln und dann im weiteren Verlauf in einen eigenen plastischen Prozess kommen. Wir wollen aus dem Moment herausarbeiten, uns überraschen lassen, von uns selbst und unseren Händen und offen sein für das, was entstehen mag. Schön ist es, in Stille zu Arbeiten und nach den persönlichen praktischen Erfahrungen wird es dann Raum für einen gemeinsamen Austausch geben, in dem wir über das Erlebte sprechen wollen.



**Fleur Becker**, ist Kunsttherapeutin und interessiert sich vor allem für die anthroposophisch-orientierte Kunsttherapie. Deshalb macht sie zurzeit eine Weiterbildung in klinisch-anthroposophischer Kunsttherapie am Gemeinschaftskrankenhaus in Herdecke.

Vor ihrem Kunsttherapiestudium hat sie in einem Camphill ihre Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin gemacht und die Heilpädagogische Arbeit mit Kindern kennen gelernt und später auch in einer Einrichtung mit Erwachsenen Menschen mit Assistenzbedarf gearbeitet. Ein ganzheitliches Menschenbild ist ihr in ihrer Arbeit ein wichtiges Anliegen.

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

## „Therapeutische Eurythmie bewegen“

**Mailin Wölki**

Heileurythmie, auch Eurythmietherapie genannt, gehört zur anthroposophischen Medizin. Durch das Bewegen einfacher Übungen können wir versuchen einige ihrer Effekte wahrnehmen.



**Mailin Wölki**, arbeitet als Heileurythmistin im GKH Herdecke. Eurythmie bewegt sie seit ihrer eigenen Kindergartenzeit. Später unterrichtete sie an Kindergärten und einer Waldorfschule. Intensiv künstlerisch war sie unter anderem in Else-Kirch-Esemble Stuttgart und an Projekten der Goethanum Bühne in Dornach (CH) tätig.

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

„Verlebendigung des Denkens - wie entstehen neue Impulse zwischen Form und Prozess?“

**Andreas Schmitt - Marion Kahl**

Verlebendigung des Denkens - wie entstehen neue Impulse für die Welt? Mit einer praktischen Einführung in die Philosophie der Freiheit Das Denken hat in unserer Zeit oft einen schlechten Ruf, weil es so wenig mit unseren Gefühlen und Willensimpulsen verbunden ist. Dabei ist es eine wunderbare Fähigkeit, die uns mit uns selbst, unseren Impulsen, unserer Spiritualität und unserer Liebe für das, was wir in der Welt tun wollen, verbinden kann - wenn wir es in uns als Kraft entdecken. Hierfür wollen wir praktische Übungen machen und dabei in den Schulungsweg der Philosophie der Freiheit eintauchen

**Andreas Schmitt**, siehe S. 35



**Marion Kahl**, ist Mitarbeiterin im Team des „Jahrestraining Philosophie der Freiheit“, Heilpraktikerin und Shiatsu-Therapeutin, sie praktiziert ganzheitliche Psychotherapie mit der Methode der HerzSelbstIntelligenz. Es macht ihr große Freude Menschen zu begegnen, über die Vielfalt zu staunen und sich von den Gemeinsamkeiten und Unterschieden berühren zu lassen. Dabei das Lebendige in all seiner Verbundenheit immer mehr zu verstehen und zu erfahren: meditativ, in Liebe, mit meinen Gedanken und im Gespräch mit anderen Menschen und der Natur.

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

**"authentic relating**

**- Part 1: eine experimentelle Reise zum Ich -"**

**"authentic relating**

**- Part 2: eine experimentelle Reise zum Du -"**

**"authentic relating**

**- Part 3: eine experimentelle Reise zum Wir -"**

**Lucas Ziemer**

Wie stehen wir mit uns, unserem Gegenüber und einer Gruppe in Beziehung? Wie verhalten wir uns, wie zeigen sich unsere Muster und was hilft uns oder hindert uns daran, liebevoll und bewusst auf all diesen Ebenen in Kontakt zu bleiben?

Wir nehmen dich mit auf eine erfahrungsbasierte Reise zum Erforschen von Kontakt und Beziehung...zu uns, zum Gegenüber und zur Gemeinschaft. All dies verstehen wir als Grundlage für ein gesundes Selbst, gesunde Partner- und Freundschaften und letztlich gesunde Gesellschaftsstrukturen. Inspiriert durch einen bunten Blumenstrauß verschiedener kreativ-therapeutischer Methoden und Kontaktübungen aus z.B. Gestalttherapie, Körperarbeit, Meditation und Bewegung darfst du in einem gehaltenen und geschützten Setting Impulse für dein Sein, Wirken und Werden sammeln. Es sind keinerlei Vorerfahrungen nötig.

Alle drei Workshops können unabhängig voneinander oder zum Vertiefen aufeinander aufbauend besucht werden. Jeder der drei Schnupper-Workshops widmet sich einem eigenen Schwerpunkt.

# SCHNUPPER - WORKSHOPS



**Lucas Ziemer**, setzt sich seit über zehn Jahren intensiv mit Beziehungen in vielerlei Formen, Phasen und Facetten auf verschiedenen Ebenen auseinander und bringt einen reichen Erfahrungsschatz sowohl aus privaten Erlebnissen als auch professionellen Erfahrungen mit. Parallel zu seiner Stelle in einer Klinik für Psychosomatik, vertieft er derzeit seine therapeutische Arbeit durch die Ausbildung zum ärztlichen Psychotherapeuten und wirkt seit einigen Jahren als Leiter bei Heldenreisen mit. Aus dieser Bandbreite an Wissen schöpft er für das Formen seiner eigenen Workshops, geprägt von seinem ganzheitlichen Ansatz.

Der Workshop wird von Lucas Partnerin **Clara Kampf** unterstützt.

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

„Heilpflanzenkunde - ein Praxiskurs zur ältesten Medizin der Menschheit“

**Dora Wagner**

Die Lehre des Heilens in Europa hat sich über drei Jahrtausende entwickelt. Grundlage der Traditionellen Europäischen Medizin (TEM) ist ein ganzheitliches Menschen- und Naturverständnis. Daraus sind verschiedene Behandlungsansätze entstanden, deren Bogen sich z.B. über die Humoralpathologie, die Klostermedizin (Hildegard-Medizin), die Homöopathische Medizin, die Kneipp Medizin bis zur Anthroposophischen Medizin spannt. Statt einzelne Symptome zu behandeln, geht es in Behandlungskonzepten der TEM stets darum, die individuelle Konstitution von Körper, Geist und Seele ins Gleichgewicht zu bringen. Aus Pflanzenextrakten kann eine Vielzahl von einfachen Heil- und Hausmitteln (Tees, Tinkturen, Öle, Salben, Cremes usw.) hergestellt werden, die eine sichere und wirksame Methode der natürlichen Gesundheitsvorsorge mit wenigen Nebenwirkungen ermöglichen. Am Beispiel ausgewählter Heilpflanzen werden wir exemplarisch traditionelle Heilpflanzenanwendungen, Naturheilkonzepte und -verfahren wieder entdecken und erproben.



**Dora Wagner**, ist diplomierte Herbologin und Gärtnerin des Royal Botanic Garden Edinburgh und eine Naturwissenschafts-Didaktikerin. Sie arbeitet auch als Heilpraktikerin für Psychotherapie und als Gartentherapeutin. Derzeit ist sie Dozentin für medizinische Heilpflanzenkunde an der Universität Witten-Herdecke und leitet ein Projekt zur Rekonstruktion des Heilpflanzengartens am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke.

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

**„Wie werde ich anthroposophische\*r Ärztin/Arzt und was macht eigentlich den Unterschied“**

**GAÄD-Akademie**

Wir informieren euch über die verschiedenen Möglichkeiten, Anthroposophische Medizin zu lernen, beantworten Eure Fragen und wollen sie mit Euch am Beispiel von Wickel und/oder Fußbad praktisch erleben lassen! (Svenja Schniewind, Gregor Neunert)

# AAM

**Akademie  
Anthroposophische  
Medizin GAÄD**

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

„Äußere Anwendungen - wohltuende Wickel und Auflagen“

Regine Göbels

Wohltuende Wickel, äußere Anwendung. Das Wissen um die Wickel stammt aus alten Zeiten. Das Interesse an natürlichen Behandlungsmethoden hat stark zugenommen und so sind auch die Wickel als heilsame Anwendung wieder aktuell geworden. Die Wickel bieten durch die besondere Art der Zuwendung eine wertvolle Unterstützung in der Bewältigung von Krankheit und sorgen für Erleichterung und Wohlbefinden. Nach einer kurzen Einführung in die Arbeit mit Wickel und Auflagen besteht die Gelegenheit einen Schafgarben Leberwickel in seiner Wirksamkeit am eigenen Leib zu erfahren.



**Regine Göbels**, \* 1962, Erzieherin, Sozialtherapeutin, Therapeutin und Ausbilderin für Rhythmische Massage. Seit 2010 MSC für integrative, psychosoziale und komplementäre Gesundheitswissenschaften. Derzeit tätig als Therapeutin für Rhythmische Massage am GKH Herdecke sowie Lehrtätigkeit am IBAM.

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

## „Spannungsregulierung durch Eutonie“

**Birgit Martens**

In diesem Schnupperworkshop stelle ich die Körpermethode Eutonie vor, die von Gerda Alexander entwickelt wurde. Sie selbst hatte gesundheitliche Beschwerden, was sie veranlasste, ihren Körper zu erforschen und nach kraftschonenden, ökonomischen Bewegungen zu suchen.

Ihre Arbeit bezeichnete sie 1957 mit dem Begriff Eutonie. *Eu* steht für gut, angenehm, angemessen und *tonie* steht für Spannung und Stimmung. Das Wort beschreibt die Wechselwirkung zwischen Körper und Psyche. Der Tonus bezieht sich auf die Spannung der Muskulatur, der Organe, der Faszien, der Haut; er wird von äußeren Umständen und inneren Prozessen beeinflusst und reagiert flexibel auf die unterschiedlichen Anforderungen. Ziel unserer Methode ist es, den jeder Situation angemessenen Tonus zu finden.

Unsere eutonischen Anleitungen wirken auf unsere Muskeln und das vegetative Nervensystem (Atmung, Kreislauf, Herzschlag). Wir kümmern uns um die Beweglichkeit unserer Gelenke und auf vielfältige Weise um die zwanglose Aufrichtung, die uns hilft, mit mehr Leichtigkeit in Bewegung zu kommen. Die Eutonie ist eine komplementäre Heilmethode.

In diesem Schnupperworkshop könnt ihr erste Erfahrungen sammeln, wie wir auf sanfte Weise zu einer Wohlspannung gelangen können und so Bewegungen ökonomischer und leichter werden.

Der Workshop besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil. Im ersten, interaktiven Teil werden wir uns mit unseren Füßen, dem Becken und der Wirbelsäue beschäftigen, dabei lernt ihr unterschiedliche Eutonie-Materialien kennen. Mit dem zweiten theoretischen Teil lassen wir den Schnupperworkshop ausklingen. Auch hier wird es Raum für Fragen und Gespräche geben.

# SCHNUPPER - WORKSHOPS



**Birgit Martens**, ist vor Jahrzehnten an MS erkrankt und war lange Zeit auf der Suche, was ihr neben der schulmedizinischen Versorgung helfen könnte, ihren Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen. Dann ist sie durch Zufall auf die Eutonie gestoßen, die ihren Ursprung, genau wie sie, im Bergischen Land hat. Bereits nach der ersten Eutonie Stunde konnte sie besser laufen. Das hat sie schließlich dazu veranlasst hat, die Ausbildung zur Eutoniepädagogin und -therapeutin zu beginnen. Zum einen ist ihr Schwerpunkt Eutonie in Verbindung mit MS; ihre Erfahrung und Kernkompetenz möchte sie gerne weitergeben und andere Klient\*innen auf ihrem Weg zur Seite stehen. Zum anderen habt sie eine in vielerlei Hinsicht heterogene Klientel mit und ohne Vorerkrankungen, Kindern und alten Menschen gleichermaßen. Es treffen sich viele Berufsgruppen, etwa Künstler\*innen oder Lehrer\*innen, die auf unterschiedlicher Weise von der Eutonie profitieren. Nicht zuletzt arbeitet sie heute im Vorstand des Deutschen Berufsverband für Eutonie Gerda Alexander e. V., um die Weiterentwicklung unserer Methode aktiv mitzugestalten.

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

## „Alexander-Technik – 4 Workshops“

Irene Schlump

### Aktive Auszeit- Constructiv Rest im Liegen, Sitzen, Stehen, Gehen

*Eine Pause mit der Alexander-Technik*

In diesem Schnupperworkshop werden wir uns Zeit für uns nehmen. Wir schenken uns innere Zeit. Ausgehend von ein wenig theoretischen Input über F.M. Alexanders Entdeckungen werden wir seine „Mittel wodurch“ im Liegen, Sitzen und Stehen mit uns selber anwenden. Jede dieser Aktivitäten bietet einen besonderen Zugriff auf unsere inneren und äußeren Ressourcen.

Wenn du das nächste Mal auf die S-Bahn wartest oder an einem Krankenbett stehst, wenn du im Hörsaal sitzt oder abends groggy auf dem Sofa landest, kannst du die Zeit nutzen, um zu dir zu kommen ohne dich heraus zunehmen aus der aktuellen Situation.

Eine wunderbare Einstimmung auf eine volle, bewegende Woche.

**Bitte ein Buch oder ähnliches, als Unterlage unter den Kopf (kein weiches Kissen) und eine Decke mitbringen!**

### Was treibt mich an?

*Tschechov psychologische Gesten treffen auf die Alexander-Technik*

In kleinen Rollenspielen nähern wir uns Alltagssituation im Medizinsystem an und schauen auf unsere Glaubenssätze. Wie verkörpern wir diese? Welche Rolle(n) habe ich internalisiert und wie verkörpere ich sie? Und wie finden

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

wir die kleinste Öffnung hin zu einer freieren Bewegung und wachen Präsenz. Mit dem Prinzip Alexander nutzen wir ein körperliches Lösungsprinzip uns selber gewahr zu werden, wahrnehmend und bewertungsfrei. Im Kurs treffen Übungen aus der Tschechov Schauspieltechnik auf Mittel der Alexander-Technik und dessen Zugriff auf unser neuronales Motorsystem. Ein Kurs mit Humor.

## **Bodymapping-Spiele in der Gruppe**

### *Anwendungsorientierte Alexander-Technik*

Viele der im Gesundheitssystem arbeitende Menschen haben Wissen über die menschliche Anatomie. So wie wir alle eine Vorstellung darüber haben, wie wir gebaut sind und funktionieren. Physiotherapeut\*innen und Orthopäd\*innen (um nur zwei Beispiele zu nennen) sind Spezialist\*innen. Egal zu welcher Gruppe du gehörst, hast du dich schon mal gefragt, ob deine Vorstellungen zur Anatomie die Realität treffen?.

Und wie kann ich meinen Patient\*innen nachhaltig ein klares Bild über eine Funktion vermitteln? Am besten mit erfahrungsbasierter Anatomie. Ich lade euch ein zu einem spaßigen Nachmittag, an dem wir uns in Dinosaurier und Enten verwandeln. Wir arbeiten mit uns, in Zweier und als Gruppe zusammen. Wer Lust hat auf einen aha-Moment, Bewegung und ein bisschen Albernheit ist hier genau richtig.

Bodymapping ist eine fast eigenständige Methode innerhalb der Alexander-Technik und ist von Barbara und Bill Conable in den 1970 Jahren in den USA entwickelt worden. Die Spiele, die wir hier nutzen stammen weitestgehend aus diesem Kurs.

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

## hands on: Das Prinzip Alexander in der Berührung bei Untersuchungen und mehr.

Alle Tat geht vom Herzen aus. Und führt dorthin zurück. Die Hand als größtes Sinnesorgan des sensorischen Kortex übermittelt viele Informationen und verbindet uns mit der Welt und unserem Innersten. Es ist empfangen und geben zugleich. Wenn wir in Einklang mit uns selbst stehen, sind diese beide Pole ausgewogen.

In der Alexander-Technik arbeiten wir mit subtilen Berührungen und schaffen so einen Raum uns und anderen näher zu kommen.

Wie hilft eine natürliche, körperliche Aufrichtung im Kontakt zu Anderen? Wie können wir unterstützen ohne, dass wir zusammenstürzen? Wie entsteht ein ausgewogener Kontakt bei Berührung mit der Hand, dem Stethoskop, einer Injektionsnadel, etc.?

# SCHNUPPER - WORKSHOPS



**Irene Schlump (she/her)**, hat zunächst eine Ausbildung zur Krankenschwester abgeschlossen und im Zentrum für Psychiatrie (heute LWL-Universitätsklinikum), Bochum gearbeitet. Danach Studium Theater-Film und Fernsehwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum, seit 1996 Arbeit als freischaffende Schauspielerin. 2002 - 2006 absolvierte sie die Ausbildung zur Lehrerin für F.M Alexander Technik bei der Alexander Alliance (USA/Deutschland/Japan) und unterrichtet seit 2007 im "Raum für AlexanderTechnik" im OskarKulturhaus Bochum. Sie arbeitet in verschiedenen Einrichtungen der Erwachsenenbildung im Freien Bildungswerk oder dem Figurentheater-Kolleg. Sie ist Living In A Body™ Instructor, gibt Einzelunterricht und arbeitet in verschiedenen Theaterproduktionen. 2013 schrieb sie das Klassenzimmertheaterstück "Alles viel zu viel zu viel" zum Thema Elektromüll und Konsum für 3. und 4. Klassen, 2021 koordinierte sie das interdisziplinäre Projekt „TRUE BLUE“. Sie ist Teil der Workinggroup Just Inclusion und tätig im Ethischen Rat im internationalen Berufsverband der Alexander-Technik Lehrenden, ATI. Seit Beginn der Sommerakademie hat sie die Alexander-Technik in Bezug gesetzt zu Themen wie integrale Bewegung, hands on Arbeit, Selbstfürsorge und Diversität und ist interessiert an deren anwendungsorientierten Zugang.

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

## „Klang und Berührung“

**Ioana Nicuta-Rölfs – Stefanie Sira Jakob**

Wir laden Euch ein, zu Euch und zueinander zu kommen. Durch verschiedene Instrumente, Übungen zur Berührung und eine anschließende Klaviermeditation mit begleitender Berührung wird ein ganzheitliches Spüren in Resonanz möglich. Zwischen Stille & Distanz und Klang & Berührung werden wir uns finden.

**Stefanie Sira Jakob**, ist studierte Pianistin, Instrumentalpädagogin, Klavier- und Meditationslehrerin. Sie erschafft mit ihrem energetischen Klangraum ein unendliches Feld der tiefsten Entspannung und zeigt dir den strahlenden Platz deiner Seele.



**Ioana Nicuta-Rölfs**, ist Ärztin und ist auf der Suche nach ganzheitlicher Behandlung im klinischen Alltag auf Seiki, eine Abwandlung des Shiatsus, gestoßen. Sie interessiert sich für Nachhaltigkeit in der Medizin und ist in der KLUG Arbeitsgruppe Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin.



# SCHNUPPER - WORKSHOPS

## „Tango Argentino“

Miriam Feix

“Das Wichtigste ist es zu wissen, warum wir tanzen wollen. Wir tanzen die Einsamkeit in uns, die wir durch nichts kompensieren können. Diese Lücke, in deren Leere wir Bewegung bringen, ist der Tango“ – Carlos Gavito

In Bewegung kommen, in sich selbst und in die Verbindung zum anderen hineinspüren und gemeinsam in der Musik improvisieren, sind Themen des Tango Argentino, denen wir uns nähern wollen.



**Miriam Feix**, hat neben dem Philosophiestudium vor neun Jahren angefangen Tango Argentino zu tanzen. Die Musik, die Umarmung als Herzstück der Kommunikation im Paar und die unendlichen Möglichkeiten jedes Mal zusammen einen ganz eigenen und neuen Tanz zu kreieren haben sie fasziniert. Seit einigen Jahren unterrichtet sie in Heidelberg und freut sich darauf, diese Begeisterung weiterzugeben.

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

## “5 Elements of Ayurveda and Yoga Integrative Therapy”

**Rahul Katari**

The five elements in Ayurveda and yoga are Earth, Water, Fire, Air and Ether (Space). These elements are believed to make up all matter in the universe, including the human body and plants. We will learn to incorporate these into yoga and Ayurvedic practices: The goal in yoga therapy and Ayurveda is to create harmony and balance between these five elements within an individual's unique constitution through an integrative approach of asana, pranayama, meditation, diet, herbs, and lifestyle recommendations.



**Rahul Katari** has passion for ancient wisdom and led him to obtain a B.A. in Yoga and Ayurveda in India. For over a decade, he has immersed himself in the study of meditation traditions from India, Tibet, and beyond. His deep understanding and dedicated practice allow him to share the path of self-discovery through meditation. *He will also do morning meditations on some days.*

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

„Das Denken verändern – Metamorphosen – Übungen“

**Christian Schikarski**

Das Denken verändern, um heilsam zu werden. Metamorphosen von Pflanzen und Menschen. Form und Funktionsverwandlungen anschauen und üben.



**Dr. med. Christian Schikarski**, siehe S. 11

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

**„Immer der (roten) Nase nach – Ein Aus“**

**Mira Leass – Josephine Schütt**

In uns allen schlummert ein\*e Clown\*in - lasst uns unsere Clown\*innen zusammen zum Leben erwecken!

Dabei stellen wir unseren Verstand und alltägliches Schlaumeiertum vor der Tür ab und entdecken unsere eigene rote Nase. Das heißt Verbindung zum "inneren Kind" aufnehmen, unserer Neugier, dem Staunen, dem Ja sagen - ohne Anspruch auf Lustigkeit und mit Freude am Scheitern!

Kommt sehr gerne vorbei, wir freuen uns mit euch zu spielen.

# SCHNUPPER - WORKSHOPS



**Josephine Schütt (Phine)** ist seit vielen Jahren im clownesken Tanz-Zirkus-Versum unterwegs und entdeckte in Granada die Clownerie (Clownsschule „El Semillero“). Im Bereich Tanztheater und Tanzimprovisation machte sie eine Ausbildung am Institut für Tanz- und Bewegungsdynamik in Essen und studiert aktuell Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie im Master an der Universität Witten/Herdecke.

**Mira Leass** hat langjährige Schauspiel und Impro-Theater Erfahrungen und hat eine Clownerie und Klinik-Clownerie Ausbildung am Off-Theater Neuss gemacht. Dazu hat sie einen B.Sc. Psychologie-Abschluss (University of Glasgow) und studiert jetzt im 10. Semester Humanmedizin an der Universität Witten/Herdecke.

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

## „Yogatherapie für die Verdauung“

**Raphael Mousa**

In diesem Schnupper-Workshop erfährst du die therapeutischen Anwendungsmöglichkeiten des Yogas für eine gesunde Verdauung. Wir werden Körper-, Atem-, Meditations- und Entspannungsübungen durchführen, die spezifisch auf die Verdauung wirken. Keine Vorkenntnisse nötig.

## „Yogatherapie für die Atemwege“

**Raphael Mousa**

In diesem Schnupper-Workshop erfährst du die therapeutischen Anwendungsmöglichkeiten des Yogas für gesunde Atemwege. Wir werden Körper-, Atem-, Meditations- und Entspannungsübungen durchführen, die spezifisch auf das Atemsystem wirken.



**Raphael Mousa**, siehe S. 43

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

**„Arbeiten ohne auszubrennen! – Ansätze zur Stärkung der eigenen Resilienz.“**

**Heike Schulte - Clarissa Frehle**

Die Herausforderungen moderner beruflicher Kontexte – insbesondere im Gesundheitswesen - erfordern eine bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Gesundheit und Resilienz. Psychische und physische Belastungen sind stets präsent und zeigen sich in erhöhten Burnout-, Sucht- und Suizidraten bei Tätigen im Gesundheitssystem. Die permanente Auseinandersetzung mit dem Konzept der Balance und der eigenen Gesundheit wird somit zu einer zentralen Herausforderung.

Im Rahmen dieses Workshops setzen wir uns praxisnah mit dem Konzept der Resilienz auseinander. Wir reflektieren die persönliche Energiebilanz, analysieren die Quellen unserer Energie und ihre Verwendung. Wir schauen auf unsere Stressfallen und wie wir mit diesen besser umgehen können. Dabei stellen wir verschiedene Modelle und Methoden zur Stärkung der Resilienz vor. Durch interaktive Übungen und einen offenen Austausch erkunden wir individuelle Ansätze, um effektiv mit Stressoren und Herausforderungen umzugehen. Ziel ist es, persönliche Handlungsspielräume zu identifizieren, um langfristig gesund die eigenen Werte und Ziele im Berufsleben zu verwirklichen.

# SCHNUPPER - WORKSHOPS



**Heike Schulte**, Dipl. Psychologin, systemische Beraterin und Leitung der Lernberatung Humanmedizin an der UW/H



**Clarissa Frehle**, Alumna der UW/H und des IBAM, Assistenzärztin in der Psychosomatik am Gemeinschaftskrankenhaus in Herdecke

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

## „Biographiearbeit – das Lauschen auf den nächsten Schritt“

Jacqueline Tapp

Kurze Darstellung von Methodik und Ziel der Biographiearbeit. Spielerische Erprobung der künstlerischen Betrachtung von Ereignissen in Gruppen zu je 3 Personen. Das heißt, wir bauen den implizit Wahrnehmenden in uns auf. Austausch im Plenum zu Entdeckungen und Take aways.



**Jacqueline Tapp**, lebt als Kultur- und Weltenwanderin. Schulische Ausbildung in Deutschland, Spanien und Kanada. Studium Literaturwissenschaften / Germanistik und Kunstgeschichte an der RWTH Aachen. Goldschmiedemeisterin, Raumgestalterin. Einstieg in die anthroposophische Biographiearbeit und Ausbildung bei Karl- Heinz Finke in holistischer BA seit 2020. Zertifiziert seit Mai 2024, quasi mit Beginn ihres 62. Lebensjahres.

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

## „Diagnostik und Therapien der Krankheiten des Gesundheitssystems“

**Dr. med. Ellis Huber**

Das Gesundheitswesen verstehen wir als ein soziales Immunsystem zur Förderung von Gesundheit und zur Bewältigung von Krankheiten, als einen lebendigen Organismus. Die häufigsten Krankheiten sind Symptome einer gesellschaftlichen Dysbalance. Was braucht eine heilsame Gesellschaft an Normen und Fähigkeiten und wie gelingt eine gesunde Marktwirtschaft? Das Leben der Menschen in ihren gesellschaftlichen Verhältnissen kann Gesundheit fördern oder ihre Leiden verstärken. Wie würde ein Gesundheitswesen funktionieren, das den Menschen und nicht den Kapitalinteressen dient und das ein demokratisches Gemeinwesen stärken kann?

Die gesellschaftspolitischen wie medizinischen Analysen von Rudolf Virchow, Erich Fromm, Thure von Uexküll oder Horst-Eberhard Richter enthalten dafür wegweisende Erkenntnisse und wirksame Handlungsstrategien. Es geht jetzt darum, eine biopsychosoziale Heilkunst zu praktizieren, die Menschen miteinander verbindet und nachhaltig das gesellschaftliche Bindegewebe pflegt.

**Dr. med. Ellis Huber**, siehe S. 19



# SCHNUPPER - WORKSHOPS

„Wer bin ich - Woher komme ich - Wohin gehe ich?“

**Andrea Körsgen**

Der Workshop bietet eine kleine sehr praktisch/kreative Selbsterfahrung an, daneben gibt es einen kleinen theoretischen Einblick in die Idee und die Möglichkeiten der Biographiearbeit.

Was hat meine Vergangenheit mit meiner Zukunft zu tun?

Wie kann ich in der Gegenwart zum Steuermann/zur Steuerfrau meines Lebens werden?



**Andrea Körsgen**, ist Mutter und Großmutter. Sie ist Heilpädagogin und Biographiearbeiterin, hat einen Lehrauftrag bei der Uni Witten/ Herdecke im IBAM/P für Biographiearbeit.

Sie lebt und arbeitet auf dem Christopherus Hof in Witten

# SCHNUPPER - WORKSHOPS

## „Grüne Aue Hermaringen“

### Joos van den Dool

Mitten im ostschwäbischen Hermaringen ist der Lebensgarten grüne Aue entstanden, ein Ort des Lebens, an dem jede\*r willkommen ist, um Gesundheitskultur zu erleben und mitzugestalten. Das wesentliche Anliegen dieser gemeinnützigen Bürgergenossenschaft ist, in gemeinsamer Verantwortung dafür zu sorgen, dass im Lebensgarten grüne Aue allen Mitmenschen ein therapeutischer Entwicklungsraum zur Verfügung steht, den auch alle Beteiligten mitgestalten können. So entsteht eine kraftvolle, solidarische Grundlage, die ihren Ausdruck findet in der von den Mitgliedern getragenen Bürgergenossenschaft grüne Aue. Im lebendigen Miteinander wollen wir fortwährend an einer individuellen und gemeinsamen Gesundheitskultur arbeiten.

Neben einer menschengerechten und individuellen Medizin, die auf zwischenmenschlichem Interesse, authentischer Wärme und stetig wachsender Kompetenz füreinander beruht, geht es darum, einen Ort zu schaffen, der uns allen jederzeit als Inspirations- und Begegnungsfläche zur Verfügung steht. Eine Mitgliedschaft in der Bürgergenossenschaft grüne Aue ist nicht zwingend, jedoch wünschenswert, denn wenn alle sich immer nur auf die anderen verlassen, dann wird dieser Ort mit dieser Qualität nicht Wirklichkeit werden können. Auf diese Weise stellt die Bürgergenossenschaft grüne Aue Deutschlands erstes gemeinnützig-genossenschaftliches Gesundheitsprojekt dar, bei dem Bürger\*innen ihre regionale Gesundheitsversorgung selbst in die Hand nehmen. In diesem Schnupperworkshop tauschen wir uns aus über die Eckpunkte, Vision und Praxis der Bürgergenossenschaft und schauen wie sie auch andere Menschen und Orte inspirieren kann beim Aufbruch in ein heilsames Gesundheitswesen.

# SCHNUPPER - WORKSHOPS



## Joos van den Dool

**Joos van den Dool**, (Dipl. Ing) ist Referent Lehrentwicklung für das Studium fundamentale und Lehrgangskoordinator Mindful Leadership an der UW/H. Seine Schwerpunkte sind Potentialentfaltung und co-kreative Zusammenarbeit. Ausgebildet als Architekt und Stadtplaner, hat er langjährige Erfahrung als Moderator und Gestalter von co-kreative Projekte und Prozesse, in der Berufsberatung und in der Erwachsenenbildung. Freiberuflich arbeitet er als Organisations- und Teamentwickler bei u.a. Bürgergenossenschaft Grüne Aue Hermaringen, GLS Bank, SEKEM und Akademie für Visionautik.

# PRAXISTAG

## Was ist der Praxistag?

Der Praxistag ist der Versuch, einen Tag zu gestalten, an dem sich Einrichtungen vorstellen. Sie sind schon ein Stück Weg gegangen, auf der Suche, wie sich neue Formen eines Gesundheitswesens gestalten können.

Dafür ist der Vormittag am Mittwoch vorgesehen. Es werden sich die Initiativen anstatt eines Plenarvortrags in Kurzvorstellungen zeigen. Nach den Vorstellungen werden die Initiativen an verschiedenen Orten Raum bekommen, wo sie angesprochen werden können, und man vertieft ins Gespräch kommen kann.

In diese markt-ähnliche Veranstaltung wird sich ab ca. 13:00 Uhr der „Markt der Möglichkeiten“ integrieren. Ab ca. 11:30 Uhr wird ein Mittagessen-Buffer aufgebaut, das bis ca. 14:00 Uhr offen ist und mit der bewusst offenen Gestaltung das Treiben auf dem Markt unterstützen soll.

# PRAXISTAG

## Medizin und Menschlichkeit

„Wer / Wie will ich sein im Gesundheitswesen?“

Die meisten von uns haben das Gesundheits-/ Kliniksystem kennen gelernt und arbeiten vielleicht schon, oder noch nicht, oder nicht mehr darin. Die Sommerakademie ist ein Ort, an dem wir uns immer austauschen, diskutieren, Pläne schmieden und Wünsche teilen, wie wir gern arbeiten und wirken wollen und uns das Gesundheits- / Kliniksystem wünschen. In unserem Workshop wollen wir die Frage gemeinsam explorieren, wie wir selbst ganz persönlich in diesem System oder auch außerhalb des Systems arbeiten, wirken und Beziehungen gestalten wollen. Dazu werden wir miteinander und mit uns selbst in Kontakt und Austausch gehen. Die Antwort auf diese große Frage kann in vielen Facetten beantwortet werden. Du wirst im Workshop die Möglichkeit haben, dir die Aspekte anzuschauen, die für dich gerade wichtig oder interessant sind. Wir wollen uns 1,5 Stunden Zeit nehmen, um diese Frage gemeinsam mit unterschiedlichen Methoden zu erforschen.



# PRAXISTAG

## MKK

Für die mkk – meine Krankenkasse (mkk) sind Umwelt und Gesundheit untrennbar miteinander verbunden. Nur in einer intakten Gesellschaft und einer gesunden Umwelt, können wir gesund werden und bleiben. Deswegen setzen wir uns jeden Tag aktiv dafür ein, die Welt und die mkk nachhaltiger zu machen. Das machen wir mit Haltung, Mut und Leidenschaft – von der Vorständin bis zum Azubi.

Die mkk – meine Krankenkasse gehört mit über 550.000 Kundinnen und Kunden sowie rund 100.000 Firmenkunden zu den 25 größten Krankenkassen Deutschlands und ist bundesweit mit rund 1.200 Mitarbeitenden an über 30 Standorten vertreten.

Seit ihrer Errichtung 1993 setzt sich die mkk als gesetzliche Krankenkasse mit Andrea Galle als Vorständin dafür ein, Gesundheitsversorgung zu verbessern und weiterzuentwickeln. Die Förderung von Innovationen und geschlechtsspezifischer Versorgung spielen dabei eine zentrale Rolle. Der Hauptsitz der mkk befindet sich in Berlin

(Text von Webseite)



# PRAXISTAG

## Die Samarita Solidargemeinschaft – ein Gesundungsimpuls für das Gesundheitswesen

In Solidargemeinschaften im Gesundheitswesen steht der Mensch im Mittelpunkt. Die Mitglieder können sich als aktiver und wirksamer Teil erleben. Dadurch wird Verantwortlichkeit und Solidarität konkret erfahrbar. Im Krankheitsfall ist eine umfassende und vor allem bedarfsgerechte Krankenversorgung gewährleistet. Hierbei ist neben der monetären Absicherung auch die menschliche Zuwendung erfahrungsgemäß von großer Bedeutung. Der Impuls zur Gründung der Samarita Solidargemeinschaft e.V. entstand aus dem Wunsch der Gründer nach einer Alternative für eine Absicherung im Krankheitsfall mit dem Fokus auf Gesundheit, Therapiefreiheit und Menschlichkeit. Seit Gründung im Jahr 1997 setzen wir uns für ein freies und solidarisches Gesundheitswesen ein, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Nach jahrelangem Einsatz des Dachverbands von Solidargemeinschaften im Gesundheitswesen (BASSG) ist es gelungen, dass eine Gesetzesänderung im Jahre 2021 zugunsten der Solidargemeinschaften erfolgte. Seitdem ist die Samarita als anderweitige Absicherung gesetzlich anerkannt und einer Versicherung in einer gesetzlichen (GKV) oder privaten Krankenversicherung (PKV) „als anderweitige Absicherung im Krankheitsfall“ gleichgestellt.

Welches Potential tragen Solidargemeinschaften in sich für eine Erneuerung des Gesundheitswesens? Wir freuen uns darauf, mit Ihnen und euch dazu ins Gespräch und den Austausch zu kommen. Natürlich wird auch Zeit zur Beantwortung Ihrer und eurer Fragen sein.

# PRAXISTAG

## Mindful medical woman

### **Ganzheitliche Medizin mit dem Ziel Gesundheit (Salutogenese), Selbstwirksamkeit , Tiefe und Offenheit**

Wie gut können wir Ärztinnen dabei helfen gesund zu werden oder es zu bleiben, wenn im Medizinstudium alles über Krankheiten, aber nahezu nichts über Gesundheit vermittelt wird?

Wie gut können wir Ärztinnen unsere PatientInnen unterstützen, ohne sie abhängig von uns oder alleiniger medikamentöser Therapie zu machen?

Was möchte uns unser Körper sagen, wenn er Symptome entwickelt und wie steht dies im Zusammenhang mit dem Menschen hinter der Diagnose?

Auf dieser Plattform findest du verschiedenste Antworten auf diese Fragen. Wir finden Lösungen, die zu Gesundheit verhelfen. Indem wir frei von Konventionen individuelle, ganzheitliche Konzepte kreieren, greifen wir tiefer. Die Vielfalt an Ansätzen steht hierbei für die Offenheit unserer Community.

(Text von Webseite)



# PRAXISTAG

## Treatfaire

Mit Treatfair haben wir ein Online-Portal als Anreiz für bessere Arbeitsbedingungen in Krankenhäusern geschaffen. Die DRG-Einführung hat uns eindrucksvoll gezeigt, wie sehr Anreize im System des Verhaltens von Menschen beeinflussen kann. Wie können wir gemeinsam auf bessere Arbeitsbedingungen hinwirken? Wie geht die Sprache, die Entscheider in Kliniken verstehen?

### Dr. med Benedict Carstens MHBA

Facharzt für Innere Medizin

Dr. Carstens ist Arzt, Gründer von Treatfair und Führungstrainer. Nach seinem Fernstudium zum Master of Health Business Administration gründete er Treatfair. Diese Organisation hat das Ziel, Krankenhäuser zu ermutigen, die Arbeitsbedingungen zu verbessern und ihnen gleichzeitig dabei zu helfen.



# PRAXISTAG

## Dottenfelder Hof

Was sind die Quellen von Gesundheit und Lebendigkeit?

Welches Bild liegt einem sich entwickelnden Organismus zugrunde und wie halte ich diesen im Fluss?

Welche Kräfte gilt es zu bedenken, aus denen sich der Fluss speist und wo wird aus Überfluss verschenkt?

Bin ich im Innen und Außen selbst mit diesen Prozessen verbunden?

Wie können die Gesundheit der Erde und eine gesunde Entwicklung des Individuellen Menschen miteinander klingen?

Mithilfe des Erfahrungsschatzes aus 100 Jahren Biodynamik, über 50 Jahren Dottenfelderhof und fast einem Jahr Studienzeit in der Landbauschule laden wir zu einem Austausch ein. Wir sind daran interessiert über konkrete Projekte zu sprechen und von unserem Leben auf dem Hof und unseren Erfahrungen aus dem Studienjahr zu berichten.

## Johanna, Fiona und Benedikt

Wir sind drei Studierende des aktuellen Studienjahres in der staatlich anerkannten Ergänzungsschule für biodynamische Landwirtschaft. Die bisherigen Werdegänge von uns reichen von Tischlerin über Biochemie und körpertherapeutische Ausbildungen bis hin zum selbstorganisierten Philosophie- und Gesellschaftsgestaltungsstudium.



# PRAXISTAG

## Schloss Hamborn

Ganzheitlich für Ihre Gesundheit

Wenn Sie auf der Suche nach einer Reha-Klinik mit einem ganzheitlichen Ansatz des Heilens sind, stehen Sie mit Ihrer ganzen Persönlichkeit, Ihrer Krankheit und Unsicherheit aber auch Ihrer Lebensfreude und Hoffnung bei uns im Mittelpunkt. Wir gehen von einem erweiterten Menschenbild aus und betrachten jeden Menschen als differenzierte Ganzheit aus Leib, Seele und Geist. Im Konzept unseres Hauses ist dieses ganzheitliche Menschenbild der „rote Faden“, der sich von der medizinischen und pflegerischen Versorgung, über die Therapien, bis hin zur vollwertigen vegetarischen Ernährung durchzieht.

„Unser Ziel ist es, Ihre Eigenaktivität anzuregen, damit Sie selbst einen Beitrag zur Krankheitsbewältigung leisten können. So können Sie neu gestärkt in den Alltag zurückkehren. Unser kompetentes Team aus Ärzt\*innen, Pflegende, Therapeut\*innen und weiteren Mitarbeiter\*innen steht Ihnen dabei – die individuelle Begegnung pflegend – zur Verfügung“, erläutert Dr. med. Nora Flemming, Fachärztin für Innere Medizin und ärztliche Leitung.

Mit folgenden Erkrankungen können wir Sie hinsichtlich der Bewilligung in der Regel problemlos aufnehmen:

Tumornachsorge (Deutsche Rentenversicherung, Privat, Beihilfe)

Krankheiten des Stütz- und Bewegungsapparates (Deutsche Rentenversicherung, Privat, Beihilfe)

Somatoforme Störungen (Gesetzliche Krankenversicherung, Privat, Beihilfe)  
(Text von Webseite)



**SCHLOSS HAMBORN**

# PRAXISTAG

## IGIM

Ihr habt eine Idee für ein Forschungsvorhaben und auch schon recherchiert oder vielleicht sogar die ersten Ziele und Fragestellungen formuliert? Oder Ihr möchtet gerne erfahren, welche Themen es in der Integrativen Medizin gibt, die im Rahmen einer Promotion oder einer Masterarbeit bearbeitet werden können? In diesem Workshop wollen wir anhand von konkreten Fragestellungen die Vorgehensweise bei der Planung einer Studie gemeinsam erarbeiten. Hier versuchen wir zu vermitteln, was alles bei der Planung einer Studie zu berücksichtigen ist. Es fängt mit der konkreten Formulierung der Forschungsfrage an, geht über die Wahl des geeigneten Studiendesigns zu den geeigneten Messparametern und natürlich der geeigneten Gruppe von Patient\*innen oder Proband\*innen. Und wie spannend das auch gerade bei Themen rund um die Integrative Medizin sein kann, könnt Ihr gemeinsam mit uns erleben.



Interprofessionelles  
Graduiertenkolleg  
für Integrative Medizin und  
Gesundheitswissenschaften

# PRAXISTAG

**Beate Stock-Schröder** ist Biologin und hat in der Medizin zur Grundlagenforschung in der Homöopathie promoviert. Seit mehr als 20 Jahren arbeitet sie in Forschungsprojekten und in der medizinischen Ausbildung mit dem Schwerpunkt Naturheilkunde, Komplementär- und Integrative Medizin. Lange Zeit war sie bei der Karl und Veronica-Carstens Stiftung in Essen tätig, wo sie u.a. ein Programm zur wissenschaftlichen Ausbildung von Studierenden im Bereich der integrativen Medizin entwickelt und umgesetzt hat. Seit 2021 leitet sie das Interprofessionelle Graduiertenkolleg für Integrative Medizin und Gesundheit (IGIM) an der Universität Witten / Herdecke.

**Silke Lange** ist Statistikerin und hat sich seit Beginn ihrer Berufstätigkeit mit Studienplanung und Datenauswertung in der medizinischen Forschung beschäftigt. Sie hat zahlreiche Promotionen, Habilitationen und Publikationen statistisch begleitet und statistische Fortbildungen für verschiedenste Zielgruppen geplant und durchgeführt. Auf dem Feld des Biomagnetismus hat sie in der Grönemeyer Holding eigene F

# PRAXISTAG

## Was ist der Markt der Möglichkeiten

Der Markt der Möglichkeiten (MDM) gibt eingeladenen Ausstellern und Teilnehmern der Sommerakademie Möglichkeit, ihr Projekt Initiative oder Institutionen vorzustellen. Dieses Jahr wird der MDM sich in den Praxistag einfügen, in dem die Stände sich in die Präsentationsstände des Praxistags ab ca. 13:00 Uhr mit hinzustellen. Der MDM ist dann geöffnet bis der Schnupperworkshop um 15:30 beginnt.

Wer sich jedoch entscheidet, lieber noch mit dem Marktständler\*innen zu sprechen, anstatt in die Schnupperworkshop zu gehen, kann dies natürlich auch tun.

Einige Initiativen stellen sich für euch im Akademiebegleiter vor. Der MdM bietet darüber hinaus aber noch vieles mehr...

# MARKT DER MÖGLICHKEITEN

## Waldhof

Vision: Eine Welt, in der wir heilsame Beziehung leben – zu uns selbst, zueinander, zur uns umgebenden Natur und zu etwas Höherem. Eine Welt, in der wir uns auf dem Boden von Geborgenheit und Vertrauen auf das Wesentliche besinnen und unser Wesen in einen lebendigen Ausdruck bringen. Eine Welt, in der „Einfachheit in Fülle und Fülle in Einfachheit“ gelebt wird. Wo wir auf bewusste, liebevolle und lebensbejahende Weise zusammenwachsen, leben und arbeiten

### Mission

Aus dem Alten und Überholten in das Neue und Zukunftsfähige hinein forschen und leben – mit transformativen und regenerativen Ansätzen in den Bereichen Gesundheit, Gemeinschaft, Bildung, Energie, Landwirtschaft, Wirtschaft und Kunst & Kultur.

### Ziele

Entwicklung einer intentionalen Dorfgemeinschaft mit einer Kultur von Bewusstsein und Mitgefühl-Aufbau eines integrativen Gesundheits- und Lernorts als Leuchtturmprojekt für einen Transformationsimpuls in das Gesundheitswesen. Erschaffen eines Ökodorfes mit regenerativen Energiequellen, Stoffkreisläufen und Anbaumethoden. Angebot von sozialen und kulturellen Bildungs- und Begegnungsräumen mit den Menschen der Region



# MARKT DER MÖGLICHKEITEN

## New Work Medizin

New Work Medizin e.V. ist ein gemeinnütziger Verein aus Ärzt\*innen und Medizinstudierenden. Wir beschäftigen uns damit, wie neue Arbeits- und Organisationsstrukturen (und -kulturen!) im Gesundheitswesen implementiert werden können. Wie können diese "neuen Arbeitsstrukturen" aussehen und wo werden sie schon umgesetzt? Wie kann gute Kommunikation innerhalb eines Teams gelingen und wie steht es eigentlich um Hierarchien und Führung? Und was hat das Ganze mit Verantwortung und Vertrauen zu tun?



## Kanne Brottrunk



# MARKT DER MÖGLICHKEITEN

**Ausbildungsstation GKH** Praktisches Jahr im Integrierten Begleitstudium  
Anthroposophische Medizin (IBAM)

Ihr seid am Ende eures Medizinstudiums und auf der Suche nach einem lehrreichen Ort für euer Praktisches Jahr? Ihr wollt euer Wissen über die konventionelle Schulmedizin hinaus erweitern? Ihr wollt Verantwortung übernehmen und selbstständig tätig werden? Dann verbringt ein PJ-Tertial auf einer der IBAM-Ausbildungsstationen am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke!

Bei uns betreut ihr unter strukturierter Supervision eure eigenen Patientinnen und Patienten von der Aufnahme über die Visite bis hin zum Entlassungsbrief. Ihr vertieft eure schulmedizinischen Kenntnisse und lernt diese, durch integrativmedizinische Therapieangebote der anthroposophischen Medizin, zu erweitern (betrifft insbesondere die internistische und pädiatrische Ausbildungsstation). Ihr nehmt am PJ-Unterricht und den Therapiebesprechungen unseres interprofessionellen Teams teil und lernt integrativmedizinische Therapien auszuarbeiten. Diese umfassen sowohl die schulmedizinische Medikation als auch naturheilkundliche und anthroposophische Präparate, pflegerische Maßnahmen und künstlerische Therapien.

Bei Interesse an einem PJ-Tertial auf einer der IBAM-Ausbildungsstationen (Innere Medizin/Pädiatrie/Chirurgie/Neurologie/Radiologie) bewirbt euch gerne mit einem Lebenslauf und einem kurzen Motivationsschreiben unter: [pj@ausbildungsstation.de](mailto:pj@ausbildungsstation.de).

Und viele weitere....

# ABENDPROGRAMM

## Abendliche Lagerfeuer- und Salongespräche

In ungezwungenen Reflexionsgesprächen über die Inhalte der Sommerakademie, gibt es die Möglichkeit, mit eingeladenen Gästen sich verschiedenen Themen in freier Weise zu widmen.

Die Gespräche sind zu einem Teil um die Feuerschale herum angedacht und zum anderen Teil im hinteren Bereich der Cafeteria, dem "Wohnzimmer-Bereich".

Eingeladen sind alle, die Lust auf Austausch, Reflexion und Weiterführung haben und den Tag auf diese Weise runden wollen.

# ABENDPROGRAMM

Samstag

zu Gast: Dr. med. Christoph Zerm



**Dr. med. Christoph Zerm**, \*1948 ist Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Er war viele Jahre Leitung der Gynäkologischen Fachabteilung am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke und ist seit 2002 in eigener Praxis niedergelassen. Er beschäftigt sich bereits viele Jahre mit weiblicher Genitalbeschneidung und bietet seit 2005 eine Sondersprechstunde für asylsuchende Frauen in Deutschland an, die vor oder wegen FGM und weiteren Menschenrechtsverletzungen geflohen sind. Seit 1990 ist er Dozent an der Universität Witten/Herdecke.

# ABENDPROGRAMM

Sonntag

zu Gast: **Stephan Baumgartner**



**Stephan Baumgartner**, hat ein Diplom in Experimentalphysik, ist Doktor der Naturwissenschaften, hat eine Habilitation in experimenteller Medizin an Fakultät für Gesundheit, Universität Witten-Herdecke. Seit 1993 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Verein für Krebsforschung, Arlesheim, Schweiz. Seit 2009 ist er Dozent am Institut für Komplementärmedizin, Universität Bern, Schweiz; seit 2011 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Gesundheit der Universität Witten-Herdecke und vieles mehr.

# ABENDPROGRAMM

Montag

Zu Gast: Jean-Marie Beuckels

To osteopathy or not to osteopathy...



**Jean-Marie Beuckels**, begann während seines Masterstudiums in Bewegungsrehabilitation und Physiotherapie an der Universität Gent in Belgien seine osteopathische Reise mit einer privaten osteopathischen Ausbildung in osteopathischen Fertigkeiten. Nach seinem Abschluss (cum laude) an der Universität Gent entschied er sich für eine zusätzliche Vollzeitausbildung in Osteopathie. Vier Jahre später erwarb er sein englisches DO (ESO/BCOM - cum laude), welches er mit einem B.Sc. mit Auszeichnung in Osteopathischer Medizin (cum laude) an der Universität Westminster (England), einem Master of Science in Osteopathie (cum laude) an der Universität Greenwich (England) und einem Dokortitel in Medizinwissenschaften (magna cum laude) an der Abteilung für osteopathische Medizin der Universität Witten/Herdecke in Deutschland ergänzte.

# ABENDPROGRAMM

Neben seiner starken Faszination für die französische Fasziotherapie zeigte er auch großes Interesse an verschiedenen Ideen in der kranialen und viszeralen Ausbildung, Sportosteopathie, Baby- und Kinderosteopathie, geriatrischer Osteopathie, psychodynamischer Osteopathie und verschiedenen Formen des manuellen binären Testens; all diese Kurse hat Beuckels im Laufe der Jahre unterrichtet. Später, als Gastdozent an der AT Still University – Kirksville College of Osteopathic Medicine, kam er mit den ursprünglichen Formen der Osteopathie in Kontakt. Beuckels entschied sich, seine Zeit mehr der amerikanischen Linie des osteopathischen Wissens zu widmen. Er zog nach Philadelphia und wurde Klinischer Assistenzprofessor am Philadelphia College of Osteopathic Medicine (PCOM). Dies unterstützte seine persönliche Suche nach osteopathischer Kausalität und deren Schlüsselverletzung. Während dieser Zeit unterrichtete er klinische Osteopathie am PCOM und assistierte in der Forschungsabteilung.

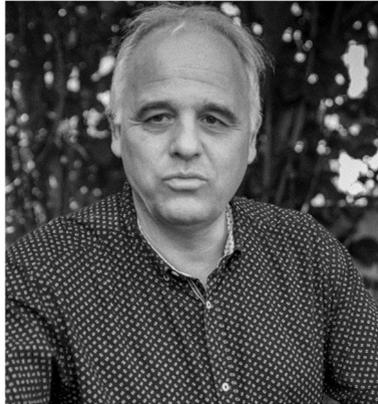
In der Zwischenzeit gründete er auch eigene osteopathische Forschungsprojekte als Direktor der Abteilung für osteopathische Medizin an der Universität Witten/Herdecke (UWH) in Deutschland. Neben seinen Aufgaben an der UWH arbeitete Beuckels im letzten Jahrzehnt auch als Leiter der osteopathischen Ausbildung an der Berufsschule Colea in Schwerin (Deutschland) und als Senior Dozent für viszerale Osteopathie an der Europäischen Schule für Osteopathie.

Im Jahr 2019 wurde Beuckels Professor für Osteopathie an der HS-Fresenius, Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Idstein (Deutschland) und später in München, nachdem er seit 2017 als Senior Dozent für osteopathische Ausbildung an derselben Fakultät tätig war. Derzeit unterrichtet Beuckels neben verschiedenen Themen in osteopathischen Postgraduiertenkursen hauptsächlich als Professor für Osteopathie die Master-Studenten in Osteopathie in München.

# ABENDPROGRAMM

Dienstag

Zu Gast: Stephan Eisenhut



**Stephan Eisenhut**, \*1964, studierte Volkswirtschaftslehre in Freiburg/Breisgau und Waldorfpädagogik in Mannheim. Er forschte zu den geisteswissenschaftlichen Grundlagen der Sozialwissenschaft bei Rudolf Steiner und zu dessen Organismusbegriff. Er war sowohl als Klassenlehrer als auch als Geschäftsführer tätig. Heute ist er Redakteur der anthroposophischen Kulturzeitschrift "die Drei" und publiziert dort seit vielen Jahren zu sozialwissenschaftlichen Themen. Zudem forscht er im Rahmen des D. N. Dunlop-Institutes zur Frage der Resilienz von Unternehmen.

# DANKSAGUNG

**Wir danken Dir und Euch allen, dass ihr Teil der Sommerakademie 2024 wart!**

Für uns als Orga-Team hat die Akademie bereits im vergangenen Sommer begonnen, als wir uns entschieden haben im Entstehungsprozess mitzuwirken, uns auf das Projekt und auf das Team einzulassen, auf die Anstrengungen und Hürden, aber auch auf all die schönen Momente des Wachsens, des Miteinanders und vor allem auf die Akademiewoche mit Euch gemeinsam!

## **Bedanken möchten wir uns auch bei**

**Prof. Dr. Friedrich Edelhäuser** - Danke für die Begleitung, für Rat und Inspiration, gute Gedanken und Ideen auf dem Weg zur Entstehung dieser Akademie!

**Barbara Pfrengle-Länger** - sie sitzt im Sekretariat des IBAMs, unterstützt uns mit allem, was Finanzen und der Orga rund um die Uni zu tun hat. Danke für Deine Arbeit und Geduld mit uns!

**Dem Orga-Team 2023** für Eure gute Übergabe, für Tipps und Erfahrung!  
**Bei der Universität Witten/Herdecke**, dass wir dort zu Gast sein dürfen und uns dieser Ort für die Woche zur Verfügung gestellt wird.

## **NACH DER AKADEMIE IST VOR DER AKADEMIE**

Falls Du Lust und Interesse hast, im Orga-Team für das kommende Jahr mitzuwirken, melde Dich gern bei uns, wir vernetzen Euch untereinander, sodass hoffentlich ein tolles neues Team für die Sommerakademie 2025 entsteht!

sommerakademie2024@gmail.com

**Bildquellen Akademiebegleiter:**

<https://www.medhochzwei-verlag.de/Verlag/Autoren/Detail/111314>

[https://www.uni-wh.de/fileadmin/\\_processed\\_/5/1/csm\\_Bohnet-Joschko-Sabine-4550\\_cd66f755ab.jpg](https://www.uni-wh.de/fileadmin/_processed_/5/1/csm_Bohnet-Joschko-Sabine-4550_cd66f755ab.jpg)

[https://www.uni-wh.de/fileadmin/\\_processed\\_/a/5/csm\\_Schulte-Heike-3658\\_445c191cf9.jpg](https://www.uni-wh.de/fileadmin/_processed_/a/5/csm_Schulte-Heike-3658_445c191cf9.jpg)

<https://www.hs-fresenius.de/lehre/lehrpersonal/rainer-kamp/>

[https://anthrowiki.at/Martin\\_von\\_Mackensen](https://anthrowiki.at/Martin_von_Mackensen)

[https://interdisziplinaere-kongressreihe-osteopathie.de/ik\\_2301\\_covid-und-me-cfs/](https://interdisziplinaere-kongressreihe-osteopathie.de/ik_2301_covid-und-me-cfs/)

[https://www.nw.de/nachrichten/zwischen\\_weser\\_und\\_rhein/2184423\\_6\\_Genitalverstuemmelung-in-Deutschland.html](https://www.nw.de/nachrichten/zwischen_weser_und_rhein/2184423_6_Genitalverstuemmelung-in-Deutschland.html)

# NOTIZEN

# NOTIZEN

# NOTIZEN

## Sponsoren



dm-Werner-Stiftung



GERHARD KIENLE STIFTUNG  
FÜR FORSCHUNG, LEHRE UND THERAPIE



■ Deutsche  
■ Multiple Sklerose  
■ Gesellschaft  
■ Bundesverband e.V.



**WELEDA**

Seit  1921

Sachspenden:



Zeiten	Freitag 09.08.2024	Samstag 10.08.2024	Sonntag 11.08.2024	Montag 12.08.2024	Dienstag 13.08.2024	Mittwoch 14.08.2024	Donnerstag 15.08.2024	Freitag 16.08.2024
		Geschichte	Menschenbild	Lehre	Wirtschaft	Praxis	Politik	Mensch - Erde
7:30 – 8:00	Meditation	Meditation	Meditation	Meditation	Meditation	Meditation	Meditation	Meditation
8:00 – 9:00	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
9:00 – 10:30	Christian Schikarski	Markus Treichler, Johannes Reiner	Mattis Manke	Sabine Bohnet-Joschko	Praxistag + MDM	Ellis Huber	Martin von Mackensen	
Plenarvortrag	Aufbauen Anreise							
11:00 – 13:30								
Vertiefungs- workshop								
13:30 – 15:30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Buffet	Mittagspause	Worldcafe + Reste Buffet
15:30 – 18:00								
Schnupper- workshop								
18:00 – 19:30	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abreise Abbauen
	Grillen							
19:30 – 21:00	Rainer Kamp	Christoph Zerm	Stephan Baumgartner	Jean-Marie Beuckels	Stephan Eisenhut		Bunter Abend	
Diskussions- gruppen								
Ab 21:00	Musik	Abend- programm	Tango	Ecstatic- Dance	Kreistanz	Abend- programm		